



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
43. Jg. | Nr. 3 | 30. Juni 2021



Aus der Redaktion	S. 2
Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 8
Vereine und Parteien	S. 17
Kirche, Kultur und Jugend	S. 23
Ihre Seite	S. 31
Agenda	S. 32

HÜHNERHOF DER FAMILIE WALTHER IM BUCHSACKER, KIRCHLINDACH

Bild: Urs Tschanz

Liebe Leserinnen und Leser

Pünktlich auf Mitte Jahr liegt die dritte Ausgabe der Lindacher Nachrichten vor Ihnen. Wir freuen uns, Sie wiederum mit interessanten Beiträgen rund um Ihre Gemeinde bedienen zu können.

Weiterhin begleitet uns die Pandemie, wenn auch in einer doch wesentlich schwächeren Form als in den letzten Monaten. Das Üben von Geduld und eine gewisse Vorsicht haben sich gelohnt: Begegnungen sind wieder möglich und das öffentliche Leben kommt wieder zögerlich in Fahrt. Tragen wir Sorge und geniessen doch die wiedergewonnene persönliche Freiheit.

In der Rubrik «Aktuelles und Wissenswertes» finden Sie wie immer interessante Informationen. Was steckt hinter der neuen Hühnerfarm der Familie Walther im Buchsacker und wie gestaltet

sich der neue Bachlauf des Glasbaches in der Thalmatt. Dies sind nur zwei Beispiele von Berichten, die lesenswert sind.

Im Gemeindehaus wird in diesem Sommer und Herbst eine Personalablösung in einem grösseren Ausmass stattfinden. So wird die neugewählte Geschäftsleiterin / Gemeindeschreiberin Diana Manova am 1. September 2021 ihre neue Funktion und Aufgabe antreten – die Vorstellung wird voraussichtlich in der nächsten Ausgabe des Lindachers erscheinen.

Sie alle sind herzlich eingeladen, in dieser Ausgabe herumzustöbern. Viel Spass und Unterhaltung dabei.

*Im Namen des Redaktionsteams
Hans Soltermann
Redaktionsleiter*

Lindacher Terminplanung 2021

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Sa 31.7.	Do 30.9.	Di 30.11.
Auslieferung an Leser	Di 31.8.	Fr 29.10.	Fr 24.12.



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Claudia Gisiger
Esther Heinzen
Adrian Müller
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Auflage
1830 Exemplare

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Dienstag, 31. August 2021

Redaktionsschluss
Samstag, 31. Juli 2021, 12 Uhr

[http://www.kirchlindach.ch/
verwaltung/lindacher-nachrichten-0](http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0)



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Sanierung Gemeindehaus – wie weiter?

Bei der Urnenabstimmung vom 7. März 2021 wurde der Verpflichtungskredit für die Grundlagenerarbeitung und den Studienauftrag im Sinne des Antrags des Referendumskomitees abgelehnt. Der Gemeinderat hat daraufhin entschieden, die Mitglieder des Referendumskomitees aus den Parteien SVP und FDP in den weiteren Prozess einzubeziehen. Am 29. April 2021 fand eine Begehung und Besichtigung des Verwaltungs-

gebäudes, inkl. Wohnung und Lager-
raum, im Beisein von Fritz Schär (Schär
Buri Architekten BSA / SIA) statt. Den
Komiteevertretern Ramon Kaltenrieder,
Heinz Winiger (beide FDP), Sabina
Geissbühler und Wolfgang Hoz (beide
SVP), wurde vorgängig ein Fragenkatalog
ausgehändigt, zu dem der Gemeinderat
nun Antworten erwartet. Ihre Fragen
zum Gebäude und zur Sanierung
beantwortete Herr Schär mit sachlichem

Hintergrund und grossem Fachwissen.
Dem Referendumskomitee wurde bis
Ende Mai Zeit eingeräumt, die Fragen zu
beantworten und das aus ihrer Sicht
sinnvolle Vorgehen für die Sanierung
und Nutzung dieser Liegenschaft dem
Rat mitzuteilen.

Werner Walther, Gemeindepräsident

Einweihungsfeier Schulhaus Herrenschwanden auf Samstag, 11. September 2021 verschoben

Leider müssen wir Ihnen erneut mitteilen, dass die Einweihungsfeier des Schulhauses Herrenschwanden nicht wie geplant am 26. Juni 2021 stattfinden kann. Aufgrund der aktuellen unsiche-

ren Situation bezüglich Covid-19, wird die Schulhauseinweihung auf **Samstag, 11. September 2021** verschoben. Wir freuen uns.

Gemeindeverwaltung

**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

R

V

u

ille

Malerei

GmbH

eidg. dipl. Malermeister

3045 Meikirch

031 829 10 60

www.mavu.ch



Personelles

Gemeindeschreiberin / Geschäftsführerin

Per 1. September 2021 wird Frau **Diana Manova** die Nachfolge von Martin Bieri als Geschäftsleiterin / Gemeindeschreiberin antreten. Wir freuen uns sehr, mit Frau Manova eine bestens qualifizierte Persönlichkeit für die Gemeinde Kirchlindach gefunden zu haben. Sie schloss ihre Lehre zur Kauffrau bei der Gemeinde Bätterkinden ab, wo sie ins-

gesamt während 10 Jahren arbeitete. Bereits nach 4 Jahren übernahm sie die Stv.-Geschäftsleitung des Gemeindeverbandes öffentliche Sicherheit. Anschliessend amtierte sie als Abteilungsleiterin der Gemeindeschreiberei. Seit Sommer 2019 arbeitet Diana Manova als Bereichsleiterin öffentliche Sicherheit in der Gemeinde Lyss. Berufsbegleitend

besuchte sie die Lehrgänge zur Bernischen Gemeindeschreiberin.

Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit und sind überzeugt, mit Frau Manova eine geeignete Person gefunden zu haben. Wir wünschen Diana Manova viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit.

Gemeindeschreiberei

Frau **Berin Kurt**, Leiterin Einwohnerkontrolle / Stv. Gemeindeschreiberin, hat ihre Stelle bei der Gemeinde Kirchlindach per 31. Juli 2021 gekündigt. Das Verwaltungsteam und der Gemeinderat danken Berin herzlich für die ange-

nehme Zusammenarbeit und wünschen ihr beruflich und privat alles Gute!

Nachfolge

Das Rekrutierungsverfahren der offenen Stelle als Leiterin Einwohnerkontrolle /

Stv. Gemeindeschreiberin läuft. Zu gegebener Zeit werden nähere Informationen bekanntgegeben.

Gratulation zum Prüfungserfolg

Larissa Segessenmann, seit 1. August 2017 Bauinspektorin / Höhere Sachbearbeiterin, hat den Diplomlehrgang Bernische Bauverwalterin erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren zu diesem Erfolg und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Gemeindeverwaltung

Stand Landschaftsplanung Kirchlindach

Der kommunale Schutzzonenplan der Gemeinde Kirchlindach wurde an der Gemeindeversammlung im Jahr 2010 in Zusammenhang mit der Genehmigung der revidierten Zonenplanung in wesentlichen Teilen abgelehnt. Damit stand die Gemeinde in der Pflicht, die Überarbeitung des Schutzzonenplans erneut an die Hand zu nehmen, auf die Bedürfnisse und Ängste der Landwirtschaft einzugehen, gleichzeitig die Anliegen der Bevölkerung bezüglich dem Erhalt des wertvollen Landschaftsbildes zu berücksichtigen und der Gemeindeversammlung einen mehrheits- und genehmigungsfähigen Schutzzonenplan zu unterbreiten.

Die Gemeinde Kirchlindach hat auf der Grundlage einer landwirtschaftlichen Planung den Fokus für die Überarbeitung der kommunalen Landschaftsplanung auf die Anliegen, Bedürfnisse und Anforderungen der Landwirtschaft gelegt und einen neuen Planungsansatz gewählt, welcher im Jahr 2019 der Bevölkerung im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung präsentiert wurde. Auf dieser Grundlage wurde das Dossier für die kantonale Vorprüfung aufgearbeitet und eingereicht. Gestützt auf den kantonalen Vorprüfungsbericht (2020) und nach der Genehmigung des erforderlichen Nachkredits wird die Planung aktuell in enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe und den Behörden bereinigt und dem Kanton im Spätsommer 2021 zu ei-

ner zweiten Vorprüfung eingereicht. Als weitere Planungsschritte stehen die öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit im Jahr 2022 sowie die anschliessende Beschlussfassung durch die Gemeindeversammlung an. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die kommunale Landschaftsplanung im Jahr 2022 zur Abstimmung gebracht werden kann.

Damit wird die Gemeinde Kirchlindach über eine vollständige kommunale Grundordnung mit der entsprechend erforderlichen Planungssicherheit – insbesondere für das Nichtbaugebiet (Landwirtschaftszone) – verfügen.

Adrian Kräuchi, Landplan AG

Sanierung Lindachwaldstrasse

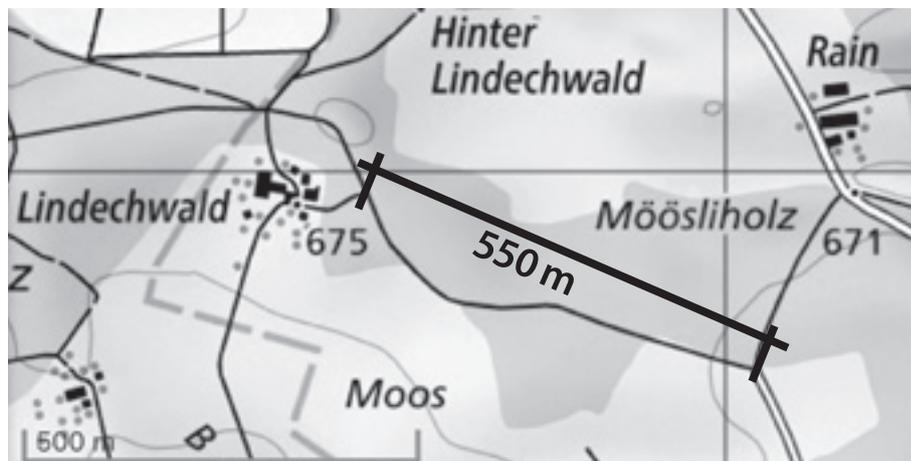
Zum vielseitigen Aufgabengebiet einer Gemeinde gehört auch das Unterhalten und Sanieren von Infrastrukturanlagen. So werden zum Beispiel auch die Gemeindestrassen jährlich im Frühling auf die meist im Winterhalbjahr entstandenen Schäden hin kontrolliert. Aufgrund dieser Kontrolle wird anschliessend der Sanierungsbedarf mit Rücksicht auf die vorhandenen finanziellen Mittel definiert.

In diesem Sinne wurde auch der zunehmend schlechte Zustand der Lindachwaldstrasse festgestellt und der Sanierungsbedarf zusammen mit Fachleuten definiert. Im Zuge der Erarbeitung dieses Geschäfts wollten die Gemeindebehörden eine Strassensanierung mittels Teerbelag ins Auge fassen. Die Bauverwaltung arbeitete das Sanierungsprojekt in die neu eingeschlagene Richtung weiter aus und reichte ein entsprechendes Baugesuch beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland ein.

Im Verlaufe dieses Baubewilligungsprozesses musste festgestellt werden, dass die Hürden für eine Strassensanierung mittels Teerbelag sehr hoch sind. Eine Sanierung mittels Teerbelag gilt im Sinne des Waldgesetzes als Zweckentfremdung von Waldareal und wird damit als definitive Rodung beurteilt. Das Waldgesetz schreibt für jede Rodung vor, dass in derselben Gegend mit standortgerechten Arten ein Realersatz geleistet werden muss.

Nach Abwägen von Aufwand und Ertrag entschlossen sich die Gemeindebehörden, nun auf eine Strassensanierung mittels Teerbelag zu verzichten und die ursprünglich geplante Sanierung mittels Mergelbelag möglichst rasch an die Hand zu nehmen. Können die Arbeiten zeitnah vergeben werden, soll die Strassensanierung noch in diesem Sommerhalbjahr umgesetzt werden.

Bauverwaltung



Move'm

Tanz - Yoga - Bewegung

Siedlung Thalmatt 2 - Mettlenwaldweg 16a
3037 Herrenschwanden
Info: 079 668 77 66

**Kindertanz
Jugendtanz
Zeitgenössischer Tanz
Yoga
Feldenkrais
Qi Gong
Bewegung**

Gratis Schnupperstunde

www.move-m.ch

Grünes Band: Plouderpfoschte im Burrishus

«Luege, Lose, Lafere, Lifere» – unter diesem Motto steht das aktuelle Projekt der Interessengemeinschaft Grünes Band. Entlang der Veloroute «888 Grünes Band» rund um die Stadt und Agglomeration Bern liefern «Plouderpföschte» den Sommer über Informationen zum einmaligen Landschaftsraum des Grünen Bandes und fordern gleichzeitig zum Mitdenken und Partizipieren auf.

Das Grüne Band bezeichnet den Übergangsbereich zwischen dem dichten urbanen Stadt- und Agglomerationskörper von Bern und dem angrenzenden ländlichen Gebiet. Zehn Gemeinden, darunter auch Kirchlindach, haben sich zur IG Grünes Band zusammengeschlossen, um gemeinsam eine gemeindeübergreifende Planung zur Entwicklung dieses einmaligen Landschaftsraumes anzustossen.

Breite Unterstützung für das Grüne Band

Das Grüne Band wurde vom Bund als eines der wenigen so genannten Modellvorhaben für die Periode 2020–2024 im Bereich «Integrale Entwicklungsstrategien fördern» ausgewählt, welches sich mit gesamtheitlichen, auf die Region zugeschnittenen Entwicklungsstrategien auseinandersetzt. Aufgrund der grossen Bedeutung wird das Projekt auch auf kantonaler und regionaler Ebene unterstützt. Gemeindepräsident Werner Walther und Gemeinderat Christoph Grosjean-Sommer vertreten die Interessen der Gemeinde Kirchlindach in der Behördendelegation bzw. im Projektausschuss.

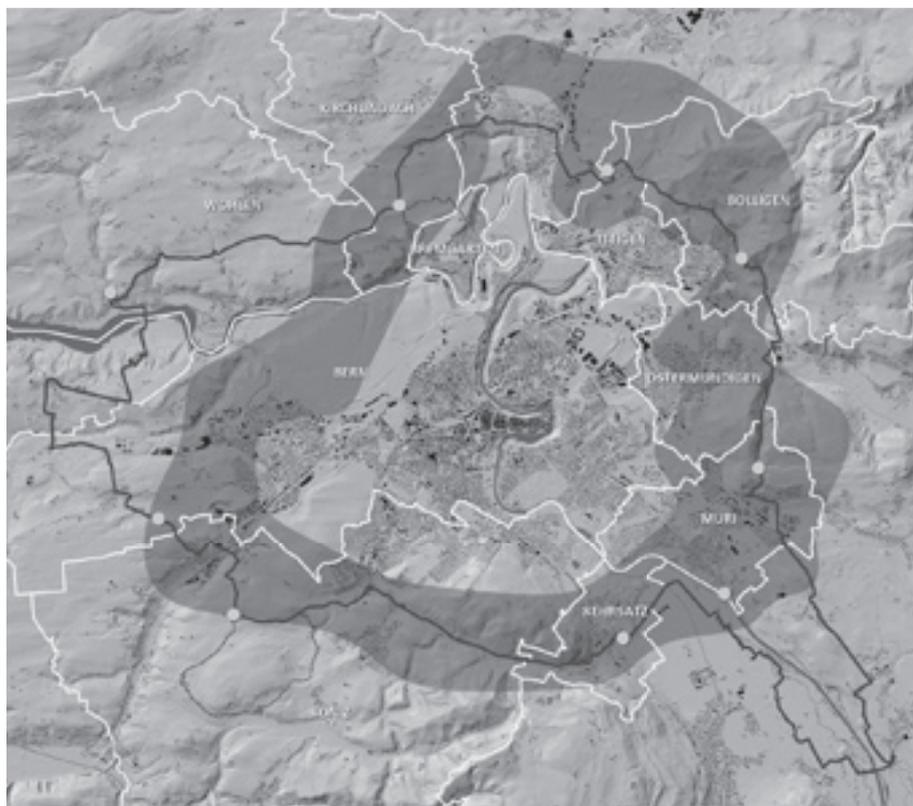
Eine etwas andere Art der Sensibilisierung und Partizipation

Um die Bevölkerung für das Grüne Band und die damit verbundenen Themenbereiche zu sensibilisieren und Bedürfnisse, Meinungen und Ideen abzuholen,

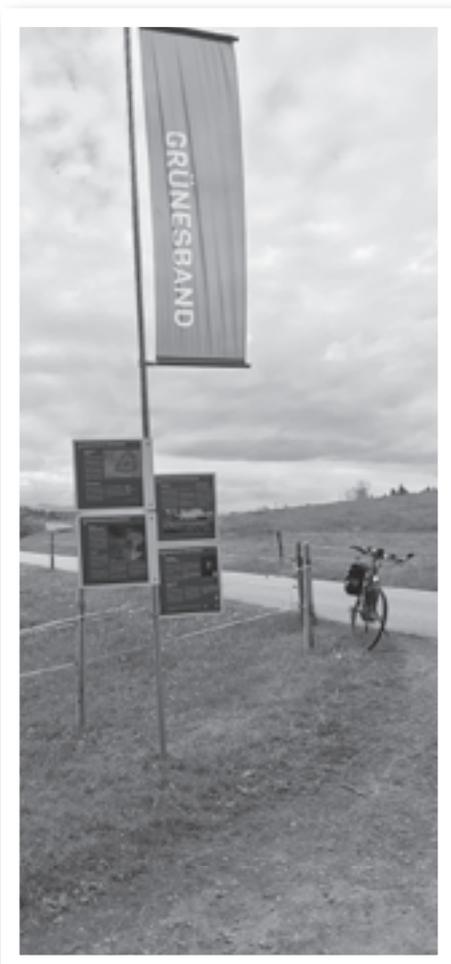
werden von Anfang Juni 2021 bis August 2021 entlang der beliebten Velowanderoute «888 Grünes Band» sogenannte «Plouderpföschte» installiert. In der Gemeinde Kirchlindach steht er beim Burrishaus.

Die Plouderpföschte folgen dem Motto «Luege, Lose, Lafere, Lifere». Jeder Plouderpföschte liefert durch Bilder, Texte und Tondokumente interessante, lehrreiche und unterhaltsame Informationen und Beiträge zum Luege und Lose. Die Beiträge regen an zum Nachdenken, zur Meinungsbildung und Auseinandersetzung mit dem Thema sowie zum Diskutieren, Ploudere und Lafere. Aber auch Lifere ist erwünscht: Bei jedem Plouderpföschte gibt es die Möglichkeit, eigene Tondokumente, Bilder, Meinungen, Anliegen und Ideen mitzuteilen.

*Christoph Grosjean-Sommer, Werner Walther,
IG Grünes Band*



Die Veloroute 888 führt durch die 10 Gemeinden und zu den «Plouderpföschte» des Grünen Bandes.
Bild: zVg



«Plouderpföschte» im Burrishus.
Bild: zVg

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Thommen Amelie geb. 09.03.2021

Eltern: Thommen Laura und Kaltenrieder Roman, Herrenschwanden

Schlatter Maena Fey geb. 23.04.2021

Eltern: Streit Ramona und Schlatter Marco, Herrenschwanden

Wir gratulieren

Gemeinderat

Wir gratulieren

75. Geburtstag

Kälin Linda
Nüchternweg 12
3038 Kirchlindach
(06.08.1946)

80. Geburtstag

Kim Chung-Joo
Lindachstrasse 27
3038 Kirchlindach
(03.08.1941)

90. Geburtstag

Fred Maurer
Lindachstrasse 22
3038 Kirchlindach
(29.07.1931)

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Held-Senn Klara

17.11.1918 – 27.04.2021

Wohnhaft gewesen:
Hostalenweg 41
3037 Herrenschwanden

Pelozzi Rino Osvaldo

29.01.1928 – 10.05.2021

Wohnhaft gewesen:
TERTIANUM Bergsicht
Nüchternweg 7
3038 Kirchlindach

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?



Auflösung siehe Seite 32

Herrenschwanden

Ein Dorf im Wandel

An attraktiver Lage sollen neue Wohnungen entstehen. Seit Mai 2021 weisen Profile auf die geplanten Bauten hin.

Steiles Baugrundstück

Der untere Teil der Bauparzelle mit Nummer 1759 liegt an der Bernstrasse rechts von der Parzelle Nummer 873 mit der bestehenden Liegenschaft Bernstrasse 11. Der Höheweg bildet die obere Grenze. Auf dem rund 3000 Quadratmetern grossen Areal ist die Erstellung von 2 Mehrfamilienhäusern mit 23 Eigentumswohnungen geplant. Es soll 5-Zimmer-, 4-Zimmer- und 3-Zimmerwohnungen geben. Die Bauherrschaft ist die SuLo Immobilien AG in Liebefeld. Als Architekten zeichnen die arb Architekten AG in Bern verantwortlich. Das Bauen

an dieser topologischen Situation ist durchaus anspruchsvoll und benötigt Erfahrung. Unter anderem der Hangsicherung, Baustellenzufahrt und Verkehrssicherung muss sehr grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Bewilligungsverfahren und möglicher Baubeginn

2019 / 2020 erfolgte die grundsätzliche Genehmigung zum Bauen auf diesem Grund. Dies wurde im November 2020 bekannt gemacht. Das Bewilligungsverfahren für das konkrete Projekt durch den Regierungsstatthalter Bern-Mittelland ist noch am laufen (Stand 28. Mai 2021). Frühester Baubeginn könnte im Frühling 2022 sein. Da die ganze Erschliessung ausschliesslich über die

Bernstrasse erfolgen kann, der Höheweg ist schlichtweg zu schmal, müssten ab dann die Verkehrsteilnehmer beim Befahren der Bernstrasse erhöhte Vorsicht walten lassen. Auch später würde die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften, die über ein doppelstöckiges Parking verfügen werden, ausschliesslich über die Bernstrasse erfolgen. Im Aussenbereich werden die beiden Gebäude mit Treppen zugänglich sein.

Vielen Dank an den Bauverwalter und Stv. Geschäftsleiter der Gemeinde Kirchlindach, Marco Schaffer, der mir äusserst kompetent Auskunft zum obgenannten Projekt gab.

Text und Bild oben: Claudia Gisiger



*Modellbild unten aus Studienwettbewerb 2019
Projekt arb Architekten, unter Copyright*

Sanierung Glasbach

Der Glasbach durchfliesst von der Längmatt (bei Uettligen) herkommend den Wald oberhalb der Thalmatt in einem offenen Bachbett. Vor der Siedlung Thalmatt wird das Gewässer in einem Betonrohr gefasst und unterquert das Wohngebiet. Südlich des Sportzentrums fliesst der Glasbach als offenes Gerinne durch den Wald und mündet bei Vorderdettigen und der Halenbrücke in die Aare.

Hochwasserschutz

Aufgrund teilweise mangelhaften Zustandes der Betonröhre wurde eine Sanierung fällig. Im über 15-jährigen Planungsprozesse wurde eine Offenlegung des Baches geprüft und, da technisch machbar, durch den Kanton Bern beschlossen.

Das vorliegende Projekt für die Sanierung des Glasbachs verbessert den Hochwasserschutz für die Siedlung Thalmatt und die vorhandenen Infrastrukturanlagen. Die Hochwasserschutzmassnahmen beinhalten den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens mit Drosselbauwerk, wodurch die unterliegenden Bachabschnitte im Hochwasserfall entlastet werden. Das Hochwasserrückhaltebecken ist auf ein hundertjährliches Ereignis ausgelegt. Neben der Verbesse-

rung des Hochwasserschutzes wird durch die Massnahmen auch die ökologische Situation stark verbessert.

Renaturierung

Der Glasbach wird im gesamten Gebiet ökologisch aufgewertet. Dadurch werden deutlich bessere Bedingungen für die Erhaltung der Vielfalt von Flora und Fauna geschaffen.

Dafür wird der Bach aus den künstlichen (Beton-) Bauten geholt und in einem natürlicheren Bachbett geführt, wo dies möglich ist. Etliche Kunstbauten sind trotzdem notwendig, beispielsweise dort wo die Zufahrt zur Siedlung gewährleistet werden muss.

Im Bachbett selber werden mit umgekehrten Baumstrünken und Reisigbündeln Lebensräume für Tiere geschaffen.

Aufwertung des Quartiers

Die Offenlegung des Glasbachs verschönert, nebst einer Verbesserung von Hochwasserschutz und Ökologie, auch das Ortsbild in der Thalmatt. Der Glasbach soll zu einem erlebbaren Teil des öffentlichen Raumes werden. Der Bach fliesst nach der Sanierung durch das Wohngebiet und wird somit Teil der Siedlung.

Die fast unendliche Geschichte findet ein Happyend

Das Projekt Sanierung Glasbach hat eine lange Geschichte. Erste Projektschritte wurden im Jahr 2005 eingeleitet, anschliessend fanden erste Gespräche mit den betroffenen Grundeigentümern statt. In den Jahren 2006 bis 2012 wurde das Geschäft immer wieder in der Baukommission sowie im Gemeinderat beraten. In dieser Zeit wurde ein sogenanntes Vorprojekt ausgearbeitet.

Erstmal haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im 2012 an der Gemeindeversammlung darüber abgestimmt und das Projekt als zu teuer und überdimensioniert verworfen. Nach einer erneuten Prüfung und einer neuen Planung hat das Stimmvolk am 3. Dezember 2018 den 1.5 Mio. Franken Kredit für die Sanierung gutgeheissen. Baubeginn war im Herbst 2020 und die Fertigstellung wird per Ende 2021 erwartet.

Spätestens dann werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Thalmatt mit dem Plätschern des neuen Glasbaches einschlafen können.

Text und Bilder: Esther Heinzen



Baumstrunk wird als Lebensraum für Tiere im Bachbett eingebaut.



Neues Bachbett für den Glasbach.

Zu Besuch beim grössten Hühnerhof in Kirchlindach

Beim Sonntagsspaziergang auf dem Buchsackerweg bleiben wohl oft Wandernde vor der imposanten, neuerbauten Halle neben dem Bauernhof Walther stehen und fragen sich, was hier wohl gemacht wird. Es ist der **Legehennenstall der Betriebszweiggemeinschaft Walther**, dem Betrieb von Christian Walther und dessen Vater Otto, sowie Marcel Walther aus Uettiligen.

Freundlicherweise haben sich die Eigentümer der Anlage bereit erklärt, Auskünfte über wichtige Fakten und Abläufe in ihrem Betrieb für einen Bericht in den Lindacher Nachrichten zu geben.

Schon seit ihrer Schulzeit planten die zwei befreundeten Jungbauern mit gleichem Nachnamen, gemeinsam ein landwirtschaftliches Projekt aufzubauen. Ab 2015 verfolgten sie die Idee, mit einem Legehennenstall im Buchsacker in die Eierproduktion einzusteigen.

Nach langer Planungszeit, bei der auch einige Hindernisse zu überwinden waren, konnte ab Herbst 2018 bis 2019 der Bau der riesigen Hühnerhalle (Länge 92 m / Breite 25 m) und der Auslaufläche von 45'000 m² realisiert werden. Die Lage, abseits der Wohnsiedlungen, ist günstig und trotz der imposanten Ausmasse ist das Gebäude im tiefergelegenen Gelände von Weitem kaum zu sehen.

Die Anlage ist konzipiert für 18'000 Legehennen (maximal erlaubte Anzahl). Die Volierenhaltung für die Ruhephasen der Tiere auf 75 m langen, dreistöckigen Tablargestellen ist ein tierfreundliches Stallsystem. Dazu gehören auch die drei grossen Auslauflächen, wo sich die Hühner je nach Witterung aufhalten können: ein überdeckter «Wintergarten», ein Schlechtwetterauslauf mit Holzschnitzel als «Scharmateriale» und eine grosse Grünlandfläche.

Sehr eindrücklich sind die technischen, energetischen und klimatischen Anlagen in der Halle. Die Photovoltaik-Anlage mit 2200 m² Fläche auf dem Dach lieferte im ersten Betriebsjahr 460'000 kWh. Der Betrieb konnte sogar 90% der gewonnenen Energie ins Netz abgeben. Die Zielwerte für das Hallenklima werden vollautomatisch gesteuert (Hallentemperatur, Luftfeuchtigkeit mit Nebelfilm, CO₂-Messung). Für Zu- und Abluft sorgen die Kamine auf dem Dach.

Die 18'000 weissen Legehennen (Rasse «Nick-Chick») gelten als besonders gute Eierlieferantinnen und werden aus einem Aufzuchtbetrieb im Kanton Luzern angeliefert. Mit 18 Wochen sind sie legerreif und verbringen ein ganzes Jahr auf dem Hühnerhof.

Das Huhn als Nutztier ist einer der effizientesten Futterverwerter. Während das Tier pro Tag zwischen 120–130 g Futter



frisst, wandelt es dieses zu einem 60–65 g schweren Ei um. Rund die Hälfte des eingesetzten Futters wird zu einem hochwertigen Nahrungsmittel umgewandelt, das nebst kostbarem Protein und Mineralstoffen auch zwölf Vitamine enthält.

Pro Jahr legt die Legehennen ca. 320 Eier, was für den ganzen Betrieb ein Jahrestotal von ca. 5,2 Mio Eier ergibt. Die Tagesproduktion beträgt in der Legespitze ca. 17'200 Stück. Der Walther-Betrieb hat einen Abnahmevertrag mit der Eiervertriebs-Firma EiCO in Bern abgeschlossen. Pro Woche werden von EiCO über 110'000 Eier in Kirchlindach abgeholt, die später in den Verkaufsregalen von Migros, Coop, etc. als einheimische Freiland Eier bereitstehen (vom Produzenten gestempelt: Betr. Nr. CH-219).

Draussen vor der Halle steht ein kleiner Holzkiosk, wo für Privatpersonen ein Einzelverkauf von Eiern zur Selbstbedienung eingerichtet ist. Dieser wird sehr gut besucht.

Der **Tagesablauf in der Hühnerhalle** ist klar strukturiert und wird grossteils automatisch gesteuert. Um 4 Uhr geht das Licht an – die 18'000 Hühner werden geweckt. Sie verlassen dann die Volieren (Sitzstangen) und verbringen den Tag am Boden, meist in den verschiedenen Auslauflächen, abhängig von der Witterung.

Bereits um 6 Uhr und später von 8 bis 10 Uhr werden die schmalen automatischen Eier-Transportbänder in Gang gesetzt, die auf einer Länge von 75m durch die langen Legestellen führen, um die vielen tausend Eier einzusammeln und zur Bearbeitungsstation zu transportieren. Dort geht alles vollautomatisch weiter mit der Abfüllung in Kunststoff-Transport-Behältnisse à 30 Stück, die alsdann auf Paletten gestapelt für den Abtransport bereitgestellt werden (1 Palette: 8640 Eier). Für die Abfüllkontrolle zwischen 8–10 Uhr sind nur zwei Personen notwendig.

In dieser Zeit finden auch die Kontrollgänge entlang der Legestellen durch die ganze Halle statt, bei denen die wenigen Eier gesammelt werden, die den Weg auf das Sammelband nicht gefunden haben (etwa 0,5% der Tagesproduktion).

Der Hühnermist kann durch Bodenklappen in das Untergeschoss geleert werden, wo er auf automatischen Bändern

gesammelt und alle 2 Wochen in die Biogas-Anlage in Bütschwil bei Schüpfen gebracht wird. Diese Anlage gewinnt rund 220'000 kWh Strom pro Jahr aus dem Hühnermist. Zudem entsteht das Nebenprodukt «Gärgut», Dünger der auf den Feldern ausgebracht wird.

Nachmittags um 16.30 Uhr werden die Tiere vom Auslauf in die Halle zurückgeschickt und um 19 Uhr ist «Lichterlöschen» angesagt – der Stall wird abgedunkelt. Dieser Schritt ist wichtig, damit

die Hühner genügend lange Ruhezeiten erhalten.

Das Projekt BZG Walther im Buchsacker mit den Legehennen und der Eierproduktion ist nun schon über 1½ Jahre in Betrieb und bereits gut etabliert. In der Landwirtschaft sind heute immer wieder neue Ideen und Erwerbszweige gefragt - die beiden Jungbauern sind sicher auf dem guten Weg.

Text und Bilder: Markus Tschanz



Uettligen

Besuch in der Hofmatt Uettligen

d'HOF
MATT
mis deheime

Bei wunderschönem Wetter durfte ich am 20. Mai die Hofmatt besichtigen und mich von den zahlreichen Vorzügen überzeugen, die den Bewohnerinnen und den Bewohnern, aber auch den Mitarbeitenden geboten werden.

Tolle Lage

Als Erstes kann die Hofmatt mit einer einmaligen Lage punkten. An diesem Nachmittag ist eine herrliche Sicht auf die verschneiten Alpen zu geniessen. Vor Ort fällt die unmittelbare Nähe zum Zentrum von Uettligen auf und die Sicht auf grüne Wiesen und ein schön gepflegtes Quartier. Obschon die Hauptstrasse nahe vorbeiführt, ist aufgrund der zurückgesetzten Lage der Gebäude kein Strassenlärm zu vernehmen.

Neues Gebäude

Vor Kurzem konnten die ersten Bewohner in den Neubau umziehen. Der Geschäftsführer Matthias Laich führte mich durch den neuen Gebäudeteil. Im grosszügigen Eingangsbereich werden Bewohner und Gäste empfangen. An der einen Wand zeigt ein Kunstwerk symbolisch die Felder, Hügel und Wälder der Umgebung. Eiche sorgt überall für einen gemütlichen Eindruck. Wertiges Parkett unterstützt dieses Gefühl. Trotzdem wirken die Räume dank der Lichteinfälle und Fenster sehr hell. Grosse Aufenthaltsräume laden zu gemeinsamem Essen und zahlreichen Aktivitäten ein. In einer Küche ist gerade ein Backkurs im Gange. Ein Coiffeurladen ist im Hause, wo eine Dame gerade bedient wird. Therapieräume befinden sich ebenfalls vor Ort. Auch eine Wellnessbadewanne mit Badelift wartet auf Interessierte. Die Bewohner wohnen in schönen Zimmern mit grossen Fenstern. Wiederum dominieren Eiche und Echtholzparkett. Die Pflegebetten bieten jegliche Annehmlichkeit. Das Bad ist gross und ist mit einer gut begehbaren Dusche ausgestattet. Auch hier wird Qualität grossgeschrieben. Im Erdgeschoss liegt eine Demenzabteilung mit verglastem und begrüntem Innenhof. Der gesicherte Aussenbereich bietet die Möglichkeit für Spaziergänge, Blicke in die Umgebung und einige Sitzgelegenheiten locken zum Verweilen. Im Untergeschoss befindet sich eine voll eingerichtete und helle Gastküche, in welcher für das leibliche Wohl gesorgt wird. Für die Mitarbeiten-



Geschäftsführer Matthias Laich mit Hanni und Ueli Tschanz

den sind grosszügige Garderobenräume mit Duschen vorhanden.

Bis im Sommer 2022 wird nun noch der Altbau saniert und dem Ausbaustandard vom Neubau angepasst. Der Abschluss der Bauarbeiten wird, sofern es die epidemiologische Lage zulässt, mit einem grossen Fest gefeiert werden.

Ein Bewohner erzählt

Der 85-jährige Ueli Tschanz und seine 82-jährigen Frau Hanni stammen aus Oberlindach, wo sie einen Bauernbetrieb geführt haben. Die Beiden kennen sich seit der Schulzeit. Zuhause beanspruchten sie aufgrund gesundheitlicher Prob-

leme zuerst die Spitex. Als dies nicht mehr ausreichte, musste ein Heimeintritt ins Auge gefasst werden. Zuerst übersiedelte Hanni Tschanz in die Hofmatt. Zwei Jahre später, u.a. wegen seiner grossen Sehbehinderung, auch Ueli Tschanz. Er erzählte, dass das Zügeln in den Neubau sehr gut verlief. Ihre Töchter hätten sehr geholfen. Die neuen Zimmer seien sehr schön und ihm gefalle einfach alles in der Hofmatt und er vermisse nichts. Er sei sehr wohl, insbesondere weil er auch viel Kontakt zu anderen Bewohnern habe. Er könne die Hofmatt sehr empfehlen. Das Essen sei sehr gut und die Pflegenden seien sehr nett.

Sind Sie interessiert an einem Eintritt in die Hofmatt?

Es hat noch freie Plätze – auch im Neubau. Für Ehepaare stehen auch einige Doppelzimmer zur Verfügung.

Bitte rufen Sie Matthias Laich an und vereinbaren einen Besichtigungstermin für eine persönliche Führung. Während dieser gibt er Auskünfte über die Philosophie des Hauses und beantwortet Ihre Fragen.

Es gibt auch die Möglichkeit zur Entlastung der Angehörigen oder zur Probe einen Ferienaufenthalt in der Hofmatt zu verbringen.

Matthias Laich
T 031 828 22 21
Matthias.laich@hofmattuettligen.ch

Der Geschäftsführer der Hofmatt

Der 35-jährige Matthias Laich wohnt zusammen mit seiner Partnerin in Bremgarten. Ursprünglich in der Gastronomie und Hotellerie tätig, absolvierte er später eine Weiterbildung in Gerontologie. Seit September 2020 arbeitet er in der Hofmatt. Ob Bewohner oder Mitarbeitende – er habe immer ein offenes Ohr. Ein wichtiges Anliegen ist ihm, den Angehörigen für die tolle Unterstützung im Allgemeinen aber für das Zügeln im Speziellen zu danken. Ein grosses Merci! Und wie es im neuen Logo heisst, die Bewohner sollen sagen können – d’HOFMATT mis Deheime. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Bewohnern, Angehörigen und weiteren Interessierten freuen ihn.

Hofmatt als Arbeitgeber

Die Stiftung ist ein wichtiger Arbeitgeber in der Region mit 60 Mitarbeitenden. Viele davon arbeiten in einem Teilzeitpensum. Ohne die vielen motivierten Mitarbeitenden würde die Hofmatt nicht funktionieren. Dem Geschäftsführer ist die Ausbildung ein wichtiges Anliegen. Lernende in der Pflege, als Fachangestellte Gesundheit, Kauffrau, in der Küche, im Betriebsunterhalt und in der Aktivierung werden hier gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.hofmattuettligen.ch

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Geschäftsführer Matthias Laich mit Pflegedienstleiterin Verena Weibel

Neue Mobilfunkantenne in Kirchlindach – Stand des Verfahrens

In den letzten Lindacher Nachrichten haben wir in einem Beitrag ausführlich über das Projekt der Swisscom informiert. Geplant ist bekanntlich die Erstellung einer Mobilfunkantenne auf der Südseite des Dorfes Kirchlindach unterhalb des Viehschauplatzes.

Gestützt auf die Baupublikation sind innerhalb der Auflagefrist 108 Einsprachen eingegangen. Überdies liegt eine Stellungnahme der Kantonalen Kommission zur Pflege der Orts- und Landschaftsbilder, OLK vor. Dieses Fachgremium

kommt zum Schluss, dass das Vorhaben an diesem Standort aus Gründen des Dorf- und Landschaftsschutzes nicht bewilligungsfähig ist. Der abschliessende Mitbericht der örtlichen Baupolizeibehörde von Kirchlindach stellt ebenso fest, dass die Bedenken der OLK entsprechend gewürdigt werden sollen.

Wir dürfen gespannt sein, wie der Entscheid des zuständigen Regierungsstatthalteramtes Bern ausfallen wird.

Text: Hans Soltermann

Spielgruppe ZickZack

Mitten in Kirchlindach befindet sich im «Zimmermannhaus» die Spielgruppe ZickZack. Im Parterre des Hauses in einem grossen, hellen Raum hat es diverse Spielecken, eine kleine Küche, einen langen Tisch für die Znünpause und einen Garten. Dort hat es verschieden Fahrzeuge, einen Sandkasten und Spielgeräte um sich auszutoben. Leider war der Besuch der Lindacher Nachrichten an einem kalten nassen Maimorgen, so dass alle Kinder drinnen am Spielen waren.

Die Spielgruppe gibt es seit 1984. In der ersten Phase hat Annamaria Soltermann die Spielgruppe auf private Initiative im Keller ihres Wohnhauses ins Leben gerufen. Im August 1992 wurde dann der Kindergartenverein Kirchlindach gegründet und ab Juli 2002 wurde daraus der Spielgruppenverein ZickZack.

Nadine Gottschalg hat den Lindacher Nachrichten ein paar Fragen beantwortet.

Wie viele Kinder kommen in die Spielgruppe?

Im Moment haben wir von Dienstag bis Freitag jeweils eine Gruppe mit 6 bis 10 Kindern. Ein paar Kinder besuchen auch an mehreren Vormittagen die Spielgruppe.

Alter der Kinder?

Die Kinder sind in der Regel zwischen 2.5 und 4 Jahre alt.

Kommen die Kinder aus Kirchlindach/Herrenschwanden oder auch aus anderen Gemeinden?

Die meisten Kinder, welche unsere Spielgruppe besuchen, wohnen in Herrenschwanden und Kirchlindach. Aber es gibt auch immer mal wieder Kinder aus Bremgarten, Ortschaften und Zollikofen, welche unsere Spielgruppe besuchen. Wir dürfen auch immer wieder Kinder mit Migrationshintergrund aus der Kollektivunterkunft Halenbrücke bei uns in der Spielgruppe begrüßen. Dies ist für alle Seiten eine bereichernde Zeit – einerseits ein Einblick in eine fremde Kultur und Sprache und andererseits den Erfolg der integrativen Förderung zu sehen.

Wann startet das Spielgruppen Jahr resp. wann ist der Eintritt möglich?

Das Spielgruppenjahr startet jeweils im August und endet im Juli, gleich wie das Schuljahr. Die Ferien und Feiertage sind analog den Schulferien.

Der Eintritt ist grundsätzlich jederzeit möglich, vorausgesetzt es hat freie Plätze an den von den Eltern gewünschten Vormittagen.



Wie läuft ein typischer Spielgruppen Morgen ab?

Je nach Leiterin ganz unterschiedlich.

In der Regel gibt es einen Morgenkreis, in dem wir Lieder singen und einen Schlusskreis, in dem wir eine Geschichte oder Bilderbuch erzählen. Es wird den Kindern ein Werk- oder Malangebot angeboten, wo sie mit verschiedenen Materialien experimentieren, werkeln und kreativ sein dürfen. Das Ergebnis ist meist zweitrangig, der Weg zum Ziel ist der Erfolg.

Am häufigsten spielen die Kinder aber einfach, sei es drinnen oder draussen. Den Kindern stehen dafür ganz viele Spielsachen zur Verfügung. Sie dürfen selbst wählen, mit was sie spielen möchten, ob allein oder in der Gruppe. Der Kreativität und Fantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt.



Spielgruppenleiterinnen:

Caroline Rieder, Nadine Gottschalg, Corinne Bützberger, Marianne Schnyder, Christina Schmid

Die Spielgruppe ZickZack wird von fünf Leiterinnen geführt. Sie stellen sich der Leserschaft gleich selbst vor.

Christina Schmid

Ich bin gelernte Kleinkinderzieherin und lebe mit meinem Partner unseren Zwillingbuben und unserer Tochter in Bremgarten. Ich habe im 2017 als Spielgruppenleiterin angefangen. Mir gefällt dieser Job, weil die Kinder so offen sind. Das Interesse und die Neugier der Kinder an Neuem ist gross. Es ist immer wieder ein spannendes Abenteuer jeden Morgen von neuem.

Mein schönstes Erlebnis

Da gehören sicherlich die jährlichen Kinderausflüge mit grillieren und spielen dazu. Die Weihnachtszeit im Wald habe ich auch immer als sehr stimmig erlebt mit dem Schmücken einer Tanne den Kerzen stimmten wir uns schön auf Weihnachten ein.

Mein Lieblingsplatz

Mit den Spielgruppenkindern bin ich am liebsten im Garten. Aber auch die Kreisecke bietet viel Raum für Abwechslung und spannende Gespräche mit den Kindern.

Christina Schmid leitet ab August die Montagsgruppe.

Corinne Bützberger

Ich bin seit 2006 als Spielgruppenleiterin tätig. Es macht mir Spass als Spielgruppenleiterin zu arbeiten, weil mir die Arbeit mit Kindern grosse Freude bereitet. Ich finde es immer wieder faszinierend, wie ehrlich, unverkrampft und spontan Kinder sind. Es gibt viele schöne Erlebnisse und mit jedem Spielgruppenmorgen kommt immer wieder eins dazu.

Zu meinen Hobbies zählen meine Familie, mit der ich gerne draussen in der Natur bin.

Mein schönstes Erlebnis

Es gibt viele schöne Erlebnisse in der Spielgruppe. Jeden Spielgruppenmorgen kommt immer wieder eins dazu.

Mein Lieblingsplatz

Mein Lieblingsplatz in der Spielgruppe ist der Kreativbereich, da können sich die Kinder austoben mit malen, basteln, schnipseln und noch vieles mehr.

Corinne Bützberger leitet ab August die Dienstags- und Donnerstagsgruppe.

Marianne Schnyder

Seit 2016 bin im Leiterinnenteam der Spielgruppe Zickzack. Ich bin verheiratet habe eine Tochter und wohne in Kirchlindach. Ich bin gelernte Kleinkindererzieherin. Ich arbeite gerne in der Spielgruppe, weil ich gerne aktiv bin und mit den Kindern «Chabis» mache. Es ist sehr spannend, die Kinder in ihrer Entwicklung zu beobachten und achtsam zu begleiten.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit der Familie auf dem Velo unterwegs.

Mein schönstes Erlebnis

Jedes Mal wenn die Kinderaugen leuchten, wenn sie in die Spielgruppe kommen. Zum Abschluss vom Spielgruppenmorgen, gibt es immer eine Disco – ein grosses Highlight für die Kinder und für mich.

Mein Lieblingsplatz

Am liebsten bin ich dort, wo die Kinder auch gerne sind.

Marianne Schnyder leitet ab August die Mittwochsgruppe.

Caroline Rieder

Ich leite seit 2009 eine Spielgruppe und lebe mit meiner Familie in Herrenschwanden. Zum Ausgleich bewege ich mich in der Natur und lese Bücher. In den letzten 5 Jahren habe ich mich zudem zur Komplementärtherapeutin Methode Shiatsu ausgebildet

Mich faszinieren Kinder in diesem Alter. Ich mag es, verschiedene einzigartige Kinder zusammenzubringen und sie in ihrer Sozialkompetenz und in ihren Stärken zu unterstützen. Zudem freut es mich, wenn ich mit der Spielgruppe einen integrativen und interkulturellen Beitrag für die Gemeinde erbringen kann.

Mein schönstes Erlebnis

Es freut mich immer wieder, wenn Kinder sich in ihrer Kreativität, im Singen, Lachen und Tanzen auszudrücken vermögen. Auch mag ich unsere stimmungsvollen Lichterfeste im Wald, welche das Dunkel im November erhellen.

Mein Lieblingsplatz

Ist der Werk Tisch mit Malen sowie der Garten. Das dialogische Vorlesen von Bilderbüchern bereitet den Kindern und mir viel Spass.

Caroline Rieder verlässt Ende Schuljahr die Spielgruppe, um sich voll ihrer Shiatsu Praxis zu widmen.

Nadine Gottschalg

Ich bin seit 2017 Spielgruppenleiterin. Ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern in der Gemeinde Rapperswil BE auf einem Bauernhof mit grossem Garten. Es gibt Schafe, Hühner und Wachteln auf dem Hof. Neben der Spielgruppe arbeite ich zwei Tage in der Woche im Inselspital in der Krebstherapie.

Ich schätze an meiner Tätigkeit als Spielgruppeleiterin, dass es ganz viele tolle Momente mit den Kindern zu erleben gibt. Ich darf dabei manchmal selbst nochmal ein Kind sein und lasse mich von den Kindern in ihre Welt entführen. Ich geniesse zudem die Abwechslung zu meinem Alltag im Spital mit todkranken Menschen.

Zu meinen Hobbies zählen die Familie, Haus, Hof und Garten.

Mein schönstes Erlebnis

Eigentlich ist das ganze Spielgruppenjahr immer wieder ein schönes Erlebnis, denn es gibt an jedem Spielgruppenmorgen tolle, spannende und farbenfrohe Momente zu erleben.

Mein Lieblingsplatz

Mein Lieblingsplatz in der Spielgruppe ist der Morgenkreis, wenn wir mit fröhlichen Liedern in den Spielgruppenmorgen starten. Die Kinder haben mir jeweils viel zu erzählen, was sie in der vergangenen Woche oder den Ferien erlebt haben

Nadine Gottschalg leitet ab August die Freitagsgruppe.

Alle Spielgruppenleiterin danken den Eltern für das grosse Vertrauen, dass sie ihnen entgegenbringen.

Text und Bild Esther Heinzen



Die Spielgruppe ZickZack bietet auch eine Waldspielgruppe an. Leider konnte sie im letzten Jahr wegen zu wenig Anmeldungen nicht stattfinden. Interessierte Eltern melden sich bitte bei Nadine Gottschalg: 079 855 36 64

Weitere Infos zur Spielgruppe Zick-Zack: spielgruppe-kirchlindach.ch

Kirchlindach in vergangenen Zeiten

Verkehrerschliessung von Kirchlindach

In knapp einer Viertelstunde erreichen wir heute von Kirchlindach aus motorisiert die Stadt Bern. Der 1 Stundenstein nach Bern rechts an der Strasse vor dem alten Schulhaus in Herrenschwanden weist allerdings auf eine längere Zeitspanne bis Bern hin. Wie war das früher mit den Strassen und Wegen in unserer Gegend?

Historische Kommunikations- und Transportwege

Seit jeher benötigten die Menschen Verkehrswege, damit sie Waren transportieren und miteinander kommunizieren konnten. Für den Raum Kirchlindach, wo die Leute mehrheitlich Selbstversorger waren, richteten sich die Wege und Pfade vermutlich zum nächsten grösseren Ort hin. Das waren vor 2000 Jahren das keltische Oppidum (Städtchen) Brenodurum und die später folgende römische Kleinstadt auf der Engehalbinsel gegenüber Bremgarten und Reichenbach. Haupthindernis dahin war die Aare und der Aaregraben. Vom Steinibachwäldchen bei Zollikofen aus bestand damals, den Funden nach zu schliessen, eine Holzbrücke zu diesen Stätten und möglicherweise auch von Bremgarten her eine solche. Einiges später wurde die Stadt Bern bekanntlich im Jahre 1191 auf einer andern Aareschlaufe gegründet. Vom Frienisberg her dienten Fährden bei Unterdettigen und im Raum Bremgarten, um an das andere Aareufer zu gelangen.

Brücken über die Aare verbinden

Eine geraume Weile nach der Gründung der Stadt Bern wurde die Untertorbrücke aus Holz errichtet und im Jahr 1256 fertig gestellt. Ein Hochwasser riss diesen ersten Uebergang im Jahr 1460 weg. Im Jahr darauf wurde mit dem Bau der heutigen Untertorbrücke in Stein begonnen, welcher Bau allerdings wegen den Schwierigkeiten 26 Jahre dauerte. Der nächste Aareübergang bestand damals mit zwei Brücken auf die Insel von Aarberg. Ein grosses Vorhaben der Stadt Bern, mit damals rund 5000 Einwohnern, war 1466 der Bau der Neubrücke und deren neue Anschlusswege, auch mit Beiträgen der Region Frienisberg. Die hölzernen Joche im Fluss mussten

bereits 1535 durch Steinpfeiler ersetzt werden und auch das Schindel-dach hatte eine Erneuerung nötig. Eine Skizze im Lese- und Schaubuch Bremgarten von Edmund M. Fallet hält die Anschlüsse an die Brücke fest, siehe Bild.

Alte Landkarten aus dieser Zeit fehlen oder sind in einem zu grossen Massstab vorhanden. Im Detail besteht somit eine Grauzone über einst mögliche Verbindungen. Erst Zehntpläne um 1800 weisen detailliertere Angaben auf, besonders aber das Messtischblatt zur Dufourkarte, s. Abbildung, (Quelle: Bundesamt für Landestopographie). Die Bern-Büren- und die Mittelstrasse waren in der Kirchgemeinde Kirchlindach die damaligen Hauptachsen.

Oben im Raum Stuckishaus zweigte von der Bürenstrasse ein Weg nach Bremgarten ab und westwärts der Aareweg nach Hinterkappelen. Vom Aareweg her durch die Halegasse hinauf gelangte man in das Dorf Herrenschwanden, von wo aus durch den südlichen Löörwald Uettligen oder auf direkter Linie die Thalmatt erreichbar waren. An der Waldecke des Birchiwaldes führte ein Weg über Birchi nach dem Graben und Zollikofen bzw. über Aegelsee nach Münchenbuchsee. Nach Herrenschwanden bestand ein zweiter Abgang im spitzen Winkel von der Bürenstrasse etwas oberhalb der heutigen Hostalensiedlung.

Burrishaus als Verkehrsknotenpunkt

Burrishaus war ein Verkehrsknotenpunkt. Von hier aus gingen die Berngasse nach Heimenhaus und eine Strasse westwärts dem Wald entlang nach Orschwaben-Meikirch bis schliesslich nach Basel. Auf dieser Strasse fuhr ab Mitte des 18. Jahrhunderts bereits eine Postkutsche und später eine Diligence, eine tägliche schnelle Postkutsche, Bern ab 05.00, Basel an 21.00 Uhr.



Niederlindach war das Fadenkreuz mit der Büren- und der Mittelstrasse Zollikofen-Ortschwaben. Geschickt war die Mittelstrasse am Hang oberhalb des Krebsbachs gebaut worden, damit sie nicht vom Wasser beschädigt wurde. Ueber den Rämischweg gelangte man nach Oberlindach. Schwere Fuhrwerke mussten diesen benützen, um von Oberlindach nach Kirchlindach zu gelangen oder umgekehrt.

Wohl führte auch ein Weg von Kirchlindach nach Oberlindach über das «Bärgli», aber es ist unbekannt, in welchem Zustand dieser Weg war. Einzig auf einem Fuss- oder Kirchweg und über ein Brücklein des heute eingelegten Landbachs war Oberlindach direkt zu erreichen. Durch die Dorfgasse Kirchlindach gelangte man über Breitmaad nach Jetzikon. Auf der Bürenstrasse die Leutschen hinauf über den Schüpberg konnte über Wierrezwil-Wengi nach Büren gegangen oder gefahren werden und nach der Aarebrücke ins Bistum Basel. Das Wegnetz war also um einiges anders als in heutigen Tagen.

Fortsetzung folgt

Kurt Stauffer, Kirchlindach

Gemeindehaussanierung



Der Gemeinderat ist gefordert

Die schlechte Stimmung im Gemeinderat und das unloyale Verhalten einzelner Ratsmitglieder haben leider zum Abgang von mehreren bewährten und vielseitigen Kaderpersonen in der Gemeindeverwaltung geführt. Diese Situation beunruhigt den Vorstand der BDP-Mitte Partei und löst Fragen aus: Sind sich die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates bewusst, wie unvorteilhaft diese Situation für die Gemeinde ist? Wir erinnern daran, dass sich Gemeinderäte in der Rolle als Arbeitgeber gemäss Obligationenrecht verpflichten, für ein positives Arbeitsklima zu sorgen und alles, was zu diesbezüglichen Beeinträchtigungen führen kann, zu unterlassen haben.

Im Zusammenhang mit der dringenden Sanierung des Gemeindehauses erhalten die Vertreter des Referendatskomitees nun Gelegenheit, konstruktiv mitzuarbeiten um ihrer Forderung nach raschen und zweckmässigen Lösungen nachzukommen. Nur mit einem raschen Vorgehen können nämlich Synergien mit den Räumlichkeiten im bisherigen Schulhaus Herrenschwanden während der Sanierung genutzt und entsprechende Einsparungen realisiert werden. Der Gemeinderat muss die Führung übernehmen und zeigen, dass er gewillt und in der Lage ist, das Gemeindehaus fachgerecht und nachhaltig zu sanieren. Anlässlich eines Gemeindeforumms zum

Thema Gemeindehaus hat sich die Bevölkerung deutlich für den jetzigen Standort und den Erhalt des Gemeindehauses ausgesprochen.

Die Glaubwürdigkeit der Gemeindebehörde leidet nicht nur im Energiebereich, wenn sie gegenüber Bauwilligen Vorschriften erlassen muss und gleichzeitig selber in einem energetisch prekären Gebäude mit veralteter elektrischer Einzelheizung und völlig ungenügender Isolation arbeiten soll.

*Text: Vorstand BDP- die Mitte
Ortsgruppe Kirchlindach*

Entschädigung Schulhaus Uettligen



Das Oberstufenschulhaus in Uettligen steht im Eigentum des gemeinsamen Oberstufenverbandes der Gemeinden Kirchlindach und Wohlen. Mit der bevorstehenden Auflösung des Verbandes übernimmt die Gemeinde Wohlen Schulhaus und Mobiliar in ihr alleiniges Eigentum. Mit der zukünftigen Vertragslösung wird die Gemeinde Kirchlindach der Gemeinde Wohlen für die Infrastruktur eine jährliche Pauschale pro Schülerin und Schüler bezahlen. Für

die Übernahme des Schulhauses sowie dessen Einrichtung muss die Gemeinde Wohlen der Gemeinde Kirchlindach im Gegenzug eine Entschädigung für ihren bisherigen Anteil bezahlen. Diese Entschädigung ist vertraglich als «Weiterwendungswert» definiert. Bisher hat es unser Gemeinderat unterlassen, diese Frage öffentlich zu thematisieren. Gemäss der Aussage von Bänz Müller, Gemeindepräsident Wohlen, gibt es zu diesem Wert keinen Konsens (Berner

Zeitung, 2019). Es geht offenbar um viel Geld: Die Differenzen bei der Bewertung für Schulhaus und Mobiliar dürften mehrere Millionen Franken betragen. Wir erwarten vom Gemeinderat von Kirchlindach, dass er sich zu diesem Thema positioniert, die Interessen unserer Gemeinde vertritt und die Bevölkerung von Kirchlindach transparent informiert.

Text: Vorstand FDP Kirchlindach



**HOLZBAU
HÜGLI AG**

Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten in Holz • Elementbau • Instandsetzung und Ausbau • Denkmalgeschützte Gebäude • Energetische Renovationen • Fassaden • Bauschreinerei • Innenausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz- & Holz/Aluminium-Fenster • Kunststoff-Fenster • Dachflächenfenster • Türen • Parkett-, Laminat-, Korkböden • Möbel • Platten, Latten, Balken etc. • Vermietung Festtische
---	--

Programm Landfrauen- verein Kirch- lindach



Grillplausch auf dem Hebeisenhof

Datum: Freitag, 13. August 2021
Zeit: 19.00 Uhr
Ort: Jetzikofen 10, Kirchlindach
Anmeldung erforderlich

Frauen unter der Bundeshauskuppel

Themenführung durch das Parlaments-
gebäude
Datum: Dienstag, 24. August 2021
Zeit: 12.45 Uhr
Anmeldung erforderlich

Programmänderungen werden auf der
Homepage publiziert:
landfrauen-kirchlindach.jimdo.com

Landfrauenverein Kirchlindach

Wanderung am Neuenburger- see von Concise nach Grandson

Donnerstag, 8. Juli 2021

Wanderzeit: ca. 2 Std, 8,5km, ziemlich flach.

Anmeldung

Bis Montag, 5. Juli 2021 bei Charlotte
Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder
E-Mail: cch.meyer@hispeede.ch

Niederhorn – Gemmenalphorn – Beatenberg / Waldegg

Montag, 12. Juli 2021

Strecke: 11 km, 370 m Aufstieg und 1120 m
Abstieg, Wanderzeit ca. 4 ½ Std.

Anmeldung

Bis Freitag, 9. Juli 2021 bei Walter
Rüeggsegger, Tel. 079 219 90 72 oder
E-Mail: walter.rueeggsegger@bluewin.ch

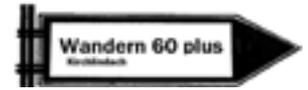
Blausee – Oeschinensee – Kandersteg

Freitag, 16. Juli 2021

Strecke: 11 km, 320 m Aufstieg und 515 m
Abstieg, Wanderzeit ca. 3 ½ Std.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 14. Juli 2021 bei Kath. Brön-
nimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail:
kath.broennimann@bluewin.ch



Schynige Platte – Grindelwald First

Donnerstag, 22. Juli 2021

Strecke: 16 km, 830 m Aufstieg und 660 m
Abstieg, Wanderzeit ca. 5 Std.

Anmeldung

Bis Montag, 19. Juli 2021 bei Walter
Rüeggsegger, Tel. 079 219 90 72 oder
E-Mail: walter.rueeggsegger@bluewin.ch

Bumbach – Kemmeriboden Bad

Mittwoch, 11. August 2021

Strecke: 4,6 km, 110 m Aufstieg und 50 m
Abstieg, Wanderzeit knapp 2 Std.

Anmeldung

Bis Montag, 9. August 2021 bei Charlotte
Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder
E-Mail: cch.meyer@hispeed.ch

Detailinformationen zu unseren Wande-
rungen finden Sie unter
www.wandern60pluskirchlindach.com

Frühjahresanlass vom 26. Mai 2021



Erfreut konnte die neu gewählte Präsi-
dentin Doris Bartholdi im Pfrundhaus
über 20 Seniorinnen und Senioren be-
grüssen. So viele Anlässe mussten in
den letzten Monaten coronabedingt ab-
gesagt werden! Umso mehr durften wir
uns - immer unter den geltenden Regeln
mit Maske und Abstand – auf Aus-
schnitte aus Emil Günters Buch
«s'Järsyte-Peters Gschichtli vom alte
Napolion u vom Chräjbüel»
freuen. Anlässlich des 200sten Todes-
tages von Napoleon Bonaparte entführ-

ten uns Emerita Tschanz und Fred Schär
ganz aktuell auf Tatsachen beruhende
und gleichzeitig phantasievoll ausge-
schmückte Gegebenheiten aus dem
Leben von Napoleon in der Schweiz.
Dabei kamen vor allem auch altbekannte
berndeutsche Redewendungen vor und
zauberten ein Schmunzeln hinter die
Masken.

Wenn leider auch ohni Zvieri-Auflocke-
rung war es doch wieder einmal ein
gemütlicher gemeinsamer Anlass und

mit Applaus verdankten die Anwesen-
den die abwechslungsreichen 100 Minu-
ten.

Willy Herrenschwand wies noch auf den
für den 30. Juni 2021 geplanten Ausflug
nach Gwatt hin. Sobald klar ist, dass ge-
lockerte Coronaregeln die Durchfüh-
rung zulassen, werden die Einladungen
verschickt.

Text: Elisabeth Trachsel

Trotz Corona Teil 2

Lime Tree Singers



Singen mit Masken und Coronaschutzkonzept

Die Sängerinnen proben noch immer unter erschwerten Bedingungen.

Proben

Seit dem 26. April 2021 probt abwechselungsweise eine Hälfte des Chors im Singsaal des Schulhauses Kirchlindach. Die Andere von zu Hause aus am Bildschirm (per zoom-Konferenz). Die Frauen, die vor Ort proben, dürfen nur anwesend sein, wenn sie sich gesundheitlich topfit fühlen. Obligatorisch sind das Waschen, resp. Desinfizieren der Hände und während der Probe das Tragen einer Maske. Nicht unbedingt angenehm, aber so sehen sich die Kolleginnen endlich wieder mal «in Natura.» und können sich gegenseitig hören. Die Dirigentin meinte, so ergebe sich schon ein recht schöner Chorklang.

Hauptversammlung

Diese fand am 10. Mai mit 17 Teilnehmerinnen per Videokonferenz (zoom) statt. Die wichtigsten Punkte waren: Rechnung und Revisorenbericht wurden genehmigt, der Mitgliederbeitrag 2021 wurde aufgrund Corona auf Fr 120.– festgesetzt, zahlreiche Ideen für Auftritte und Aktivitäten im Jahr 2021 wurden besprochen. Wenn es die Coronasituation erlaubt, könnten diese zum Teil umgesetzt werden.

Aktuelle Informationen

Kurz vor Redaktionsschluss verkündete der Bundesrat diverse Entscheidungen betreffend Corona: Auswirkung auf die Lime Tree Singers – ab 31. Mai durften alle Mitglieder wieder gemeinsam im Singsaal proben. Toll, wenn auch immer noch Masken getragen werden müssen. Bitte beachten Sie die Informationen unter www.limetreesingers.ch und auch die Hinweise in den Lindacher Nachrichten oder allenfalls Flyer.

Text und Bild: Claudia Gisiger



EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE

WENNS IM JOB
NICHT MEHR GEHT,
KÜNDIGEN SIE.

WAS, WENNS
IM ALLTAG NICHT
MEHR GEHT?

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.
IN SCHWIERIGEN LEBENSPHASEN BEGLEITEN
WIR SIE FACHKUNDIG BEI IHNEN ZU HAUSE.

Überall für alle
SPITEX
ReBeNo

||||| LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

Blick über die Grenzen Kirchlindachs



Besuch im Tennisclub Zollikofen

Dank jungem Vorstand befindet sich der Club auf Erfolgskurs. Mit einer Crowdfundingaktion für die Erneuerung von zwei Plätzen, grosszügigen Sponsoren und neu gewonnenen Mitgliedern kann der Club positiv in die Zukunft blicken.

Wunderschöne Lage

Der Club liegt direkt an der Grenze zu Kirchlindach an der Hubelstrasse 101 in Zollikofen, neben Wiesen mit weidenden Kühen, trotzdem nur ca. 10 Minuten von der Stadt Bern entfernt.

Führung durch den Club

Der Präsident Alex Roschi empfing mich am Pfingstsonntagmorgen und zeigte mir die vier Tennisplätze mit Flutlicht, das Clubhaus, die Aussenanlage mit schattenspendenden Bäumen, Sitzgelegenheiten, Schaukeln und Grill. Vor der überdachten Terrasse sorgen ein grosser Zitronenbaum und ein Olivenbaum für mediterranes Flair. Alex meinte, dass für die zurzeit 150 Mitglieder, nebst dem Tennisspielen, Geselligkeit einfach dazugehört. Auch etliche Kirchlindacher, darunter auch Familien mit Kindern, verbringen gerne ihre Zeit hier.

Crowdfunding und Sponsoren

Dank den zahlreichen Teilnehmern konnte das finanzielle Ziel erreicht werden. Alex Roschi zeigte sich begeistert von der Unterstützung und der Medienpräsenz die erreicht werden konnte und dankt allen die mitgemacht haben. Einen ganz besonderen Dank sprach er den drei folgenden Firmen aus, die den Tennisclub ausserhalb der Crowdfundingaktion, seit Jahren als Hauptsponsoren mit äusserst grosszügigen Beträgen unterstützt haben. Dies sind die Firmen **Ebi pharm, Mobiliar Bern-Ost und Rugenbräu.**

Zwei Plätze können umgebaut werden

Dank den erhaltenen Geldern können zwei Plätze zu Allwetterplätzen umgebaut werden und so die beispielbare Saison auf neun Monate verlängert werden. Am 28. Juni begannen die Umbauarbeiten. Nach zwei bis drei Wochen sollen diese abgeschlossen sein. Mit ca. 40% weniger Unterhaltskosten wird sich der Aufwand in Kürze auszahlen.

Juniorenförderung und Meisterschaften

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist dem TC Zollikofen ein wichtiges Anliegen. Der Sport mit viel Bewegung trägt zur Gesundheit bei. Gerade in Zeiten von Corona ist ein Zufluchtsort, wo man sich wohl fühlt noch wichtiger geworden. Das gilt auch für die Erwachsenen. Zur Spannung tragen jedes Jahr die Wettkämpfe bei.

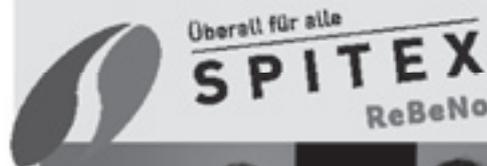
Sie haben Interesse am Tennisspielen bekommen?

Alex Roschi würde sich freuen neue Interessenten kennenzulernen. Die Kontaktdaten und weitere Informationen über den Tennisclub Zollikofen finden Sie auf der Webseite www.tczollikofen.ch



Text und Bild: Claudia Gisiger Präsident Alex Roschi

Herzliche Gratulation zur bestandenen LAP Fachfrau/-mann Gesundheit



Wir sind stolz auf euch!

Musik Bremgarten-Kirchlindach – Es geht wieder los!



Nach den Corona-bedingten Zwangspausen geht es endlich wieder los: Die Musik Bremgarten Kirchlindach konnte im Mai den Probebetrieb wieder aufnehmen. Aufgrund des Schutzkonzeptes und der geforderten Abstände ist unser Probelokal in Bremgarten zu klein. Zum Glück können wir auf die Turnhalle des neuen Schulhauses Herrenschwanden ausweichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Gemeindebehörde und an die Schulleitung für das Gastrecht! Gepröbt wird in Gruppen, abwechslungsweise sind mal die «Grossen» und mal die «Kleinen» dran. Damit ist nicht etwa die Körpergrösse der Musikantinnen und Musikanten gemeint, sondern die Instrumentengrup-

pen. Das Klangerlebnis ist mit der Grösse des Probelokals und den Abständen zwar etwas gewöhnungsbedürftig, dies tut der Freude und der Motivation der Musikantinnen und Musikanten aber keinen Abbruch. Endlich können wir wieder gemeinsam musizieren, wir freuen uns riesig!

Wie und vor allem wann es weitergeht mit öffentlichen Auftritten ist derzeit noch nicht klar. Wir setzen jedoch alles daran, dass wir Sie bald wieder mit einem musikalischen Auftritt erfreuen können. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Bis dahin: Bleiben Sie gesund!

Aktuelles von der Musik Bremgarten-Kirchlindach und mehr Fotos gibt's unter: musik-bremgarten-kirchlindach.ch

Text: Andrea Wullschleger-Schneider
Foto: Jürg Spörri



Sterben Friedhöfe aus?
Hören Sie das Radio-
Interview auf unserer
Website.



das andere
Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

Projekt Sportzentrum FC Goldstern / SC Wohlensee



Der FC Goldstern braucht dringend eine Verbesserung der Infrastruktur, in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Als einer der grössten Vereine im Raum Bern Mittelland kann der geregelte Trainings- und Spielbetrieb bald nicht mehr sichergestellt werden. Der FC Goldstern bewegt jede Woche knapp 300 JuniorInnen und weit über 100 Aktive. Ebenso hat der SC Wohlensee, der auch über 150 JuniorInnen und etwa 100 Aktive aus der Gemeinde Wohlen und den Nachbargemeinden betreut, in den Wintermonaten grossen Bedarf an Trainingsflächen. Die beiden Vereine bieten den Jugendlichen eine sinnvolle und sehr geschätzte Freizeitbeschäftigung. Der Boom ist ungebrochen; es wollen immer mehr Kinder Fussballspielen. Damit nicht Wartelisten geführt werden müssen, muss die Infrastruktur ausgebaut werden.

Vor 5 Jahren gelangte der FC Goldstern an die Behörden der Gemeinden Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Wohlen, die das Anliegen als regionales Bedürfnis beurteilten. Ein funktionierendes Vereinswesen ist gesellschaftspolitisch wichtig und so wurde eine Projektgruppe gebildet, bestehend aus Gemeindevertretern aller vier Gemeinden, sowie Exponenten des FC Goldstern und des SC Wohlensee wie auch dem Sitzungsleiter Nationalrat Lars Guggisberg. Anschliessend wurde eine umfassende Standortevaluation durchgeführt, wobei einzig der Standort 'Löhracher' in der Gemeinde Kirchlindach alle Vorgaben erfüllt. Deshalb bittet die Projektgruppe die Gemeindebehörden von Kirchlindach, darauf hinzuwirken, dass die Parzelle «Löhracher» von der Landwirtschafts- in eine regionale Sport- und Freizeitzone umgezont und dies den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Der Standort wird als ideal angesehen, weil Grösse und topographische Struktur stimmen und er zentral im Einzugsgebiet des FC Goldstern liegt. Der Löhracher ist nahe an einer Siedlungszone situiert und mit ÖV gut erreichbar. Trotzdem kann durch einfache verkehrstechnische Massnahmen sichergestellt werden, dass Herrenschwanden keine bzw. nur eine geringe Mehrbelastung in Sachen Lärmmissionen und Verkehr

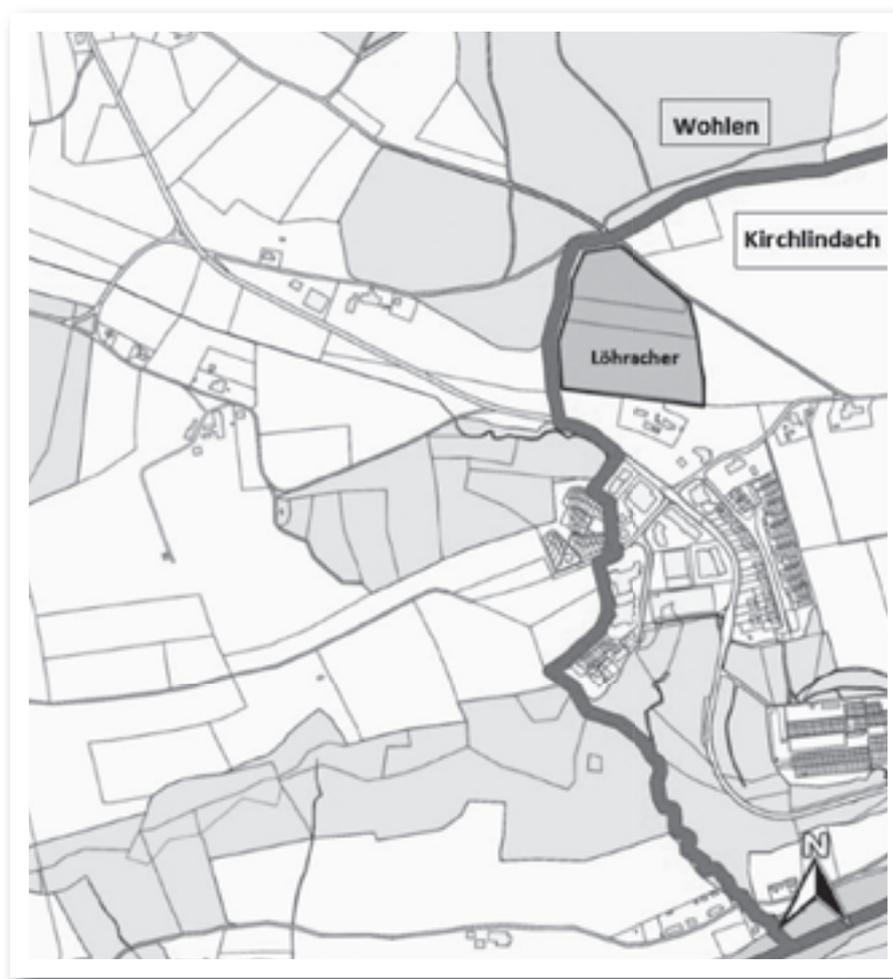
erfährt. Im Gegenteil: es wird beabsichtigt bei dieser Gelegenheit auch die überfällige Verkehrssituation von der Halenbrücke bis zum Uettligenfeld mit dem Kanton anzugehen und zu lösen. Die Grundeigentümerschaften der besagten Parzellen wären allenfalls mit einem zukünftigen Landabtausch unter bestimmten Bedingungen einverstanden.

Die vier Gemeinden haben bewirken können, dass das im neuen regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 21 der Regionalkonferenz Bern

Mittelland Eingang findet. Dies ist gelungen, das RGSK 21 wird nun im Juni von der Regionalversammlung verabschiedet und muss anschliessend vom Kanton genehmigt werden.

Es wird zu klären sein, ob dieses Anliegen in einem eigenen Verfahren umgesetzt werden kann oder die nächste Revision der baurechtlichen Grundordnung der Gemeinde Kirchlindach abgewartet werden muss.

Arbeitsgruppe FC Goldstern/SC Wohlensee



Schulhaus Kirchlindach



Schon bald heisst es Goodbye sagen für die 6.-Klässler*innen

Am Dienstagmorgen, den 25. Mai, traf ich mich mit 16 Schüler*innen der 6. Klasse (4. – 6. a und b) von Nina Aebersold und Stefanie Zbinden.

Es war ausserordentlich kühl und windig an diesem Maitag. Noch immer ist das Coronavirus weltweit präsent. Für die Schüler*innen ist der Umgang damit ein Stück weit Routine geworden. Sie sind froh, dass sie seit kurzem im Aussenbereich der Schule keine Maske mehr tragen müssen.

Zukunft an der Oberstufenschule Uettligen

Nach einer schönen Zeit im Primarschulhaus Kirchlindach locken neue aufregende Erfahrungen. Die Schüler*innen machen sich zum Teil auch bereits konkrete Gedanken über ihre berufliche Laufbahn. Neben den Namen im Bildtext finden Sie von jenen, die das möchten, ihre Berufswünsche.

Liebe 6.-Klässler*innen

Geniesst die restlichen Tage an der Primarschule Kirchlindach und behaltet die Zeit hier in guter Erinnerung. Hoffentlich kann dieses Jahr das für den 30. Juni geplante Schulfest wieder stattfinden (das letztjährige Fest musste leider wegen Corona abgesagt werden). Die Lindacher Nachrichten wünschen Euch nach den Sommerferien einen guten Start an der neuen Schule.

Text und Bild: Claudia Gisiger



Hinterste Reihe, von links:

Antonia Hebeisen – Tierärztin, Lara Grossenbacher – noch am überlegen

Mittlere Reihe, von links:

Maeva Fayad – Militär, Emma Kohli – Innenarchitektin, Jael Schoch – Ärztin, Romy Esmeralda Sorrel Robles – /, Andjela Markovic – /, Dee Wittwer – Koch, Jonas Minder – Architekt

Vordere Reihe von links: Jules Biedermann – Sanitärinstallateur, Samuel Baumann – /, Timo Stöckli – Fotograf, Luana Dubach – etwas mit Hunden (Hundecoiffeuse), Tim Lauber – Informatiker, Colin Costa – Richter, Noa Kurmann – Schriftsteller

Schulschluss 2021



Ende Juni 2021 geht für die 17 Schülerinnen und Schüler die Schulzeit in Herenschwanden zu Ende. Die meisten von ihnen werden ab dem neuen Schuljahr in Uettligen zur Schule gehen. Die Mehrheit freut sich darauf. Einige werden die Schulkolleginnen aber auch einige Lehrpersonen vermissen. Das neue Schulhaus in Herenschwanden werde ihnen weniger fehlen. Ihnen war das alte Schulhaus in den 5,5 Jahren fest ans Herz gewachsen. Es war deshalb auch der Wunsch der 6. Klässlerinnen und 6. Klässler, das Abschlussfoto vor dem Eingang des alten Schulhauses zu machen.

Die Redaktion der Lindacher Nachrichten wünscht allen schöne Sommerferien und einen guten Start ins neue Schuljahr.

Wie alle Jahre haben wir die 6. Klässlerinnen und 6. Klässler nach ihren Berufswünschen befragt:

- Thomas Delgado, Informatiker
- Ana Isabel Sahli, noch am überlegen
- Oren Thüler, noch unentschlossen
- Cristian Sociu, noch am überlegen
- Aline Schäfges, Reisejournalistin
- Sunita Zaugg, noch unentschlossen
- Igor Walpen, Fussballprofi
- Lucy Radvila, noch unentschlossen
- Julie Rothenbühler, Bäckerin / Konditorin
- Max Roth, noch unentschlossen
- Alina Spagnuolo, Hebamme oder Innenarchitektin
- Rémy Ackermann, noch unentschlossen
- Jaël Held, Rettungssanitäterin

- Nicolò Matter, Richter oder Meeresbiologe
- Julia Lazarevic, Illustratorin / Grafikdesignerin
- Liana Guntern, Reisejournalistin oder Meeresbiologin
- Giuliano Märki, Zimmermann oder Zweiradmechaniker

2 Schüler / innen fehlten beim Fototermin

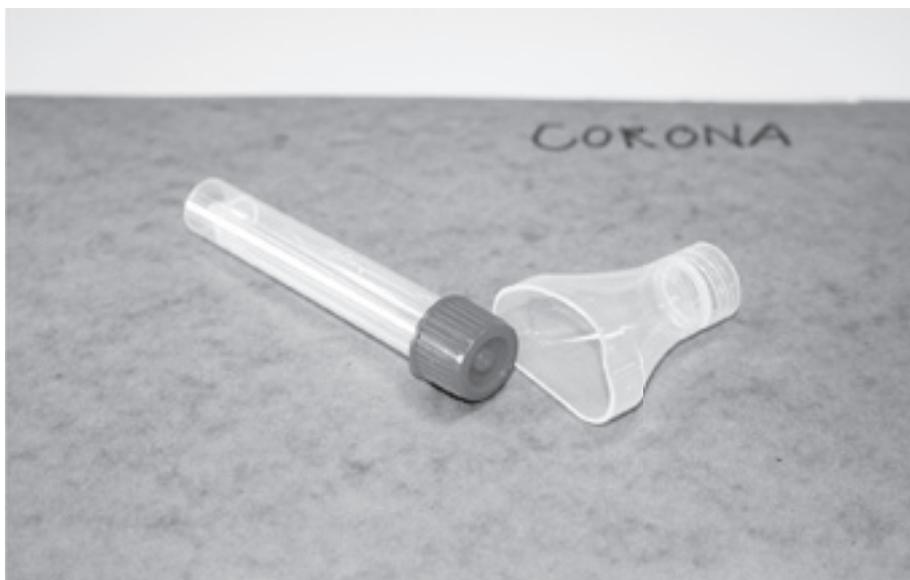
Text und Bild: Esther Heinzen



Corona-Massentest in der Schule Herrenschwanden



Seit Anfang Mai werden die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen der Schulhäuser Herrenschwanden und Kirchlindach einmal pro Woche auf Corona getestet. Dafür erhält jede Schülerin und jeder Schüler ein Röhrchen, das mit einer Kochsalzlösung gefüllt ist. Diese Kochsalzlösung müssen die Testpersonen während einer Minute im Mund halten und anschliessend wieder zurück ins Röhrchen geben. Das Röhrchen wird verschlossen und in einem Poolsack mit entsprechender Kennzeichnung verpackt. In einem Poolsack sind maximal zehn Proben. Diese Säcke werden durch den Hauswart gesammelt ans Labor weitergegeben. Auch die Proben aus dem Schulhaus Kirchlindach kommen nach Herrenschwanden und werden durch einen Kurierdienst abgeholt.



Ein Labor untersucht die Proben anschliessend und die Schulleitung erhält bis spätestens am nächsten Morgen per SMS Bescheid über den Befund. Sollte eine Probe positiv sein, müssten die Personen aus dem Pool einen PCR-Test machen und würden sofort in Quarantäne geschickt. In einem solchen Fall käme ein mobiles Zivilschutz-Team zum Einsatz, das die Tests durchführt. Dafür erfassen sie die Personalien der Getesteten

sowie die Telefonnummern der Eltern, damit sie über das Testergebnis informiert werden können. Für die Gruppe, die in Quarantäne müsste, käme der Fernunterricht wieder zum Einsatz.

Dieser Fall ist zum Glück bisher noch nicht eingetroffen.

Ursula Tschannen ist sehr zufrieden über den bisherigen Verlauf der Tests.

«Beim ersten mal waren einige schon etwas unsicher. Aber mittlerweile gehört auch der Corona-Massentest schon fast zur Routine.» Es beteiligen sich fast alle Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse sowie die Lehrpersonen. Die Kindergartenkinder müssen sich nicht testen lassen.

Text und Bild: Esther Heinzen

bt

brändli treuhand ag

**Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration**

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 3110780 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch



**ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI**

Elektro Rollier-Schaedeli AG

Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben

Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41

info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch

Besuchen Sie unsere Ausstellung. (auch online)

Lehrstelle für Sommer 2021 frei

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung

Wunder im Zehnerpack im Kindergarten



Als hätten sie es mit Absicht getan, damit den Kindergartenkindern auch ja nichts entgehen würde, suchten sich zehn Hühnerküken den Montag, 22. März, zum Schlüpfen aus. Ein bisschen Mathematik war natürlich auch dabei gewesen, da die Kindergärtnerinnen, Doris Marti und Anina Fuhrer, die Eier genau 21 Tage vorher in die Brutmaschine gelegt hatten, aber die Natur ist ja nicht immer ganz so berechenbar.

Bei Ankunft der Kinder hatten sich bereits drei Küken mit ihrem Eizahn ein Loch in die Schale gepickt. Da war richtig etwas zu sehen! Mit Spannung wurde von den menschlichen Beobachtern und Beobachterinnen jeder Fortschritt begleitet und das endgültige Schlüpfen mit Enthusiasmus, Staunen und grosser Freude bejubelt. Jeder Schlüpfvorgang wurde bewundert und die Überraschung über das unterschiedliche Aussehen der Hühnchen war gross, denn die Eier stammten von drei verschiedenen Hühnerrassen, den Seidenhühnern, Marans und Cream Legbar.

Bis zum Abend konnten alle zehn munteren Küken in ihren Auslaufstall umziehen, in dem es ihnen an nichts fehlte, Unterschlupf, Wasser und Futter waren verfügbar und alle begannen rasch zu picken und herumzulaufen. Und was für ein Gepiepse! Sie schienen sich und den sie umgebenden Zweibeinern Unmengen zu erzählen zu haben. Das Kollegium musste sehr lachen, als Frau Marti, die sich zu einer Videokonferenz in den Kindergarten zurückgezogen hatte, vor lauter Kükenlärm kaum mehr zu verstehen war. Wahrscheinlich vermissten sie die Kinder.

Man konnte zuschauen, wie sie Tag für Tag wuchsen und sich jede Rasse ganz unterschiedlich entwickelte. Ohne Scheu und mit Neugier begegneten sich jeden Tag kleine Tiere und Menschen. Die Kinder konnten direkt das Wunder der Natur erleben und so lernen, Achtung vor aller Art des Lebens zu entwickeln. Am 1. April durften die fünf Kirchlindacher Kindergartenkinder, die seit 2019 den Kindergarten in Herrenschwanden besuchen und im nächsten Schuljahr in

Kirchlindach in die Schule kommen, bei einem Besuch ebenfalls daran teilhaben und so nicht nur die Küken kennenlernen, sondern sich auch mit ihren zukünftigen Schulspändli anfreunden.

Möglich gemacht wurde dieses wunderbare Projekt nicht nur durch den Einsatz von Doris Marti und Anina Fuhrer, sondern auch besonders von Familie Burkhalter, die den Brutapparat, die Materialien für den Auslauf und nicht zuletzt die befruchteten Eier zur Verfügung stellte.

Viel zu schnell war der 8. April gekommen, der Umzugstag, an dem alle zehn wieder zurück auf den Hof von Familie Burkhalter zogen, da sie schon zu gross für ihren Auslauf im Kindergarten geworden waren. Und anders, als in der Presse in den letzten Wochen angeprangert, dürfen in Kirchlindach auch die männlichen Tiere einem schönen freilaufenden Hähneleben entgegenblicken bis, nun ja. Oder sind Sie alle Vegetarier?

Text und Bild: Anja Brändler



Von Hawaii nach Kirchlindach, Schule Kirchlindach



«Ich würde so gerne Ukulele spielen lernen!» Dies meldete mir eine Schülerin einer meiner 4. – 6. Klassen in Kirchlindach im November auf einem Fragebogen zu ihren Musikgewohnheiten zurück.

Ich fand die Idee nicht schlecht, aber sie wurde auch gleich wieder von anderen Dingen aus meinen Gedanken gedrängt. Kurze Zeit später, es war ein Freitag und ich vertrat eine kranke Kollegin, fiel mir zur Mittagszeit ein Prospekt in die Hände. Es wurden Ukulelen angeboten. Und da war die Idee wieder. Eine anwesende Kollegin rief begeistert, dass sie Ukulele spielen könne und sogar eine besässe. So spannen wir die Idee weiter ...

Ein Klassensatz, oder zumindest eine angemessene Anzahl Ukulelen sollte angeschafft werden und so habe ich nach etwas Recherche nach einem günstigen und qualitativ guten Angebot bereits am Samstag 15 Ukulelen bestellt.

Über die Weihnachtsferien brachte ich mir selbst das Ukulele spielen bei und wir bereiteten das Vorgehen im Unterricht vor. Wir waren sehr gespannt, was unsere Schülerinnen und Schüler der

3. – 6. Klassen sagen würden. Ob sie sich freuen würden?

Die Überraschung und Begeisterung waren riesig, als den Kindern klar wurde, dass sie alle ein Instrument lernen würden, und dann noch Ukulele, die sie allein schon wegen ihrer handlichen Grösse ansprach. Bereits in der zweiten Lektion brachten einige von Zuhause bis dahin vernachlässigte und vergessene Ukulelen mit, sodass nun wirklich für jedes Kind ein Instrument zur Verfügung stand.

Um den Kindern das schnelle Auffinden der richtigen Griffe zu erleichtern, beklebten wir die richtigen Stellen mit farbigen Punkten, die jeweils einem Akkord entsprechen. Daneben gilt es, die richtige Schlagtechnik zu üben, wozu wir spezielle Filzplektren benutzen. Dabei gibt es verschiedene Schwierigkeitsgrade, sodass jeder auf seinem Niveau mit Anspruch spielen kann und Sicherheit gewinnt.

Seit Januar spielen wir in jeder Musiklektion etwas Ukulele und zusätzlich üben die Schülerinnen und Schüler in ihrer Eigenzeit.

Bereits acht Kinder der Mittelstufe bekamen seit Januar eine eigene neue Ukulele von ihren Eltern geschenkt, so gross ist die Begeisterung.

Die Fortschritte sind erstaunlich, die Mittelstufenkinder können inzwischen bereits sechs verschiedene Griffe und diese gut wechseln. Damit kann man einige Lieder begleiten, wobei der absolute Favorit bisher «Let it be» von den Beatles ist. Leider können wir nur hinter den Masken ein wenig mitsingen, aber das Klavier hilft mit der Melodie.

Es ist eine sehr grosse Freude für uns Lehrerinnen, die Begeisterung und Freude für das Instrument zu sehen, die riesige Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit beim Üben zu beobachten und den Stolz der Kinder auf ihre neuen Fähigkeiten zu spüren.

Und so sind wir alle zusammen fast schon «Over the rainbow» (Israel Kamakawiwoʻole) und wer weiss, im Sommer geben wir vielleicht schon unser erstes Konzert – mit Publikum.

Text und Bild: Anja Brändler



Theatrum sacrum

Alfred & Erica
Egli-Salm-Stiftung

Kunst zum Mitmachen

Als Gotteshäuser nur dunkle Holzbauten waren, es keine Kirchenmusik gab und Gottesdienste auf Latein abgehalten wurden, holte man theatrale Elemente wie Licht, Gemälde und Statuen oder Musik in die Kirchen, um den Glauben zu vermitteln: Das Theatrum Sacrum. Viele Jahrhunderte später bringen wir mit einem Kompositionsworkshop und Gemeinschaftskunstwerken, die in den Kunstkonzerten am 19. September gipfeln, neues Licht in die die Kirche Kirchlindach mit ihrer über 1000 Jahre alten Geschichte.

Mitmach-Möglichkeiten

Wir wollen einen Bogen spannen von den Anfängen der Kirche bis ins Jetzt. Deswegen komponieren wir mit Kindern und Jugendlichen ein neues Kirchenlied in einem Workshop in Kirchlindach.

Sind Ihnen die Lücken in den Fresken aufgefallen? Mit einer Schablone werden individuelle Gucklöcher gestaltet, die Teil der Kunstkonzerte sind.

Crowdfunding

Alle Konzerte, Ausstellungen und Workshops sind kostenlos. Deswegen freuen wir uns über Ihre Unterstützung beim Crowd-Funding auf lokalhelden.ch. Es wartet ein künstlerisches Merci auf Sie!

Alle weiteren Informationen zum Projekt, zur Anmeldung oder zum Mitmachen finden Sie unter www.maramaria-moeritz.com/projekte/aktuell



Veränderungen im Lehrkörper der Schule Kirchlindach / Herrenschwanden



Im Lehrkörper der Schule Kirchlindach Herrenschandenen gibt es auf das neue Schuljahr einige Veränderungen. Die Gründe, eine neue Herausforderung anzunehmen, sind vielseitig. Einige haben sich sehr lange für unsere Schule und Gemeinde engagiert andere wenige Jahre. Wir danken allen für den geleisteten Einsatz und das unermüdliche Bestreben, die Kinder liebevoll zu begleiten und zu fördern. Beatrice Bohler,

Eva Zimmermann, Patricia Bissig, Christa Bitterli, Melanie Ruchti, Christina Meyer, Dominique Raschle und Stephan Wehrli wünschen wir viel Erfüllung bei den neuen Aufgaben oder im Ruhestand. Die neuen Lehrpersonen Lea Schuler (Logopädie), Stéphanie Amiet (1-3B He), Manuela Bachmann (1-3C He), Alicia Kunz (1-3A He), Laszlo Fisli (4-6A He) und Eva-Luna Döhl (IF Ki) heissen wir herzlich willkommen. Wir wünschen

ihnen schöne bereichernde Momente im Kollegium und mit den Kirchlindach- und Herrenschandenenkindern. Für die noch unbesetzten Stellen versucht die Schulleitung möglichst rasch Personen zu finden. Wir freuen uns auf den neuen Schwung, auf die neuen Ideen im nächsten Schuljahr.

Text: Schulleitung

Fête duFoot 2021

**Samstag, 4. September ab 13.30,
Schulhaus Kirchlindach**

Nach einem Jahr Pause lädt die Kultur- und Sportkommission der Gemeinde zur 10. Fête du Foot ein. Bei dieser Jubiläumsausgabe des Fussballturniers steht wie immer die Freude am gemeinsamen Spielen im Vordergrund, wenn sich gemischte Mannschaften aus Kindern,

Frauen und Männern in fairer Atmosphäre zum sportlichen Vergleich auf dem Spielfeld treffen.

Angaben zum Turnier

Anzahl Spieler: 1 Torwart + 4 Feldspieler auf dem Spielfeld, beliebig viele Auswechselspieler

Anzahl Spiele: 3 – 5 Spiele pro Mannschaft

Rahmenprogramm

Für Teilnehmende, Fans, Angehörige und Sympathisanten steht eine kleine Festwirtschaft bereit – herzlich willkommen!

Anmeldungen bis Ende August:

<https://www.turnierplanung.ch/veranstaltung/detail/174> oder an Christoph Keller, chkeller@bluewin.ch, 079 414 83 04.

Aufhebung der Gräber auf dem Friedhof



**Schlichte ökumenische Feier am
Freitag, 2. Juli, 18.00 Uhr**

Gegen Hundert Grabsteine auf unserem Friedhof südlich des Gemeinschaftsgrabes werden Mitte Juli entfernt. Damit verschwinden die Gedenkorte für ähnlich viele Familien und Angehörige der vor 10 bis 40 Jahren dort beerdigten Menschen aus unserer Gemeinde.

In einer kurzen Feier gedenken wir der Toten, von denen wir vor längerer oder langer Zeit haben Abschied nehmen müssen. Manche Angehörige waren in diesen Jahren viele hundert Mal am Grab, andere nur ein, zwei Mal, aber für alle wird es nun ein definitiver Abschied von «ihrem» Ort sein.

Die Feier wird geleitet von Pfr. Michael Graf. Es sind alle Angehörigen herzlich dazu eingeladen.

Kirchengemeinde

KitaLindach, die Kindertagesstätte in Kirchlindach

Die KitaLindach ist ein Ort der lebt, bewegt, in Bewegung ist und Unmögliches möglich macht. Wir stehen niemals still. Trotzdem verweilen wir gerne im Moment und schätzen was ist und was daraus alles entstehen kann.

Am 1. September 2021 eröffnet der gemeinnützige Verein KitaLindach seine gleichnamige Kindertagesstätte in Kirchlindach.

Mit 14 Betreuungsplätzen bieten wir einen überschaubaren, familiären Rahmen, in dem sich Kinder und ihre Familien geborgen fühlen können.

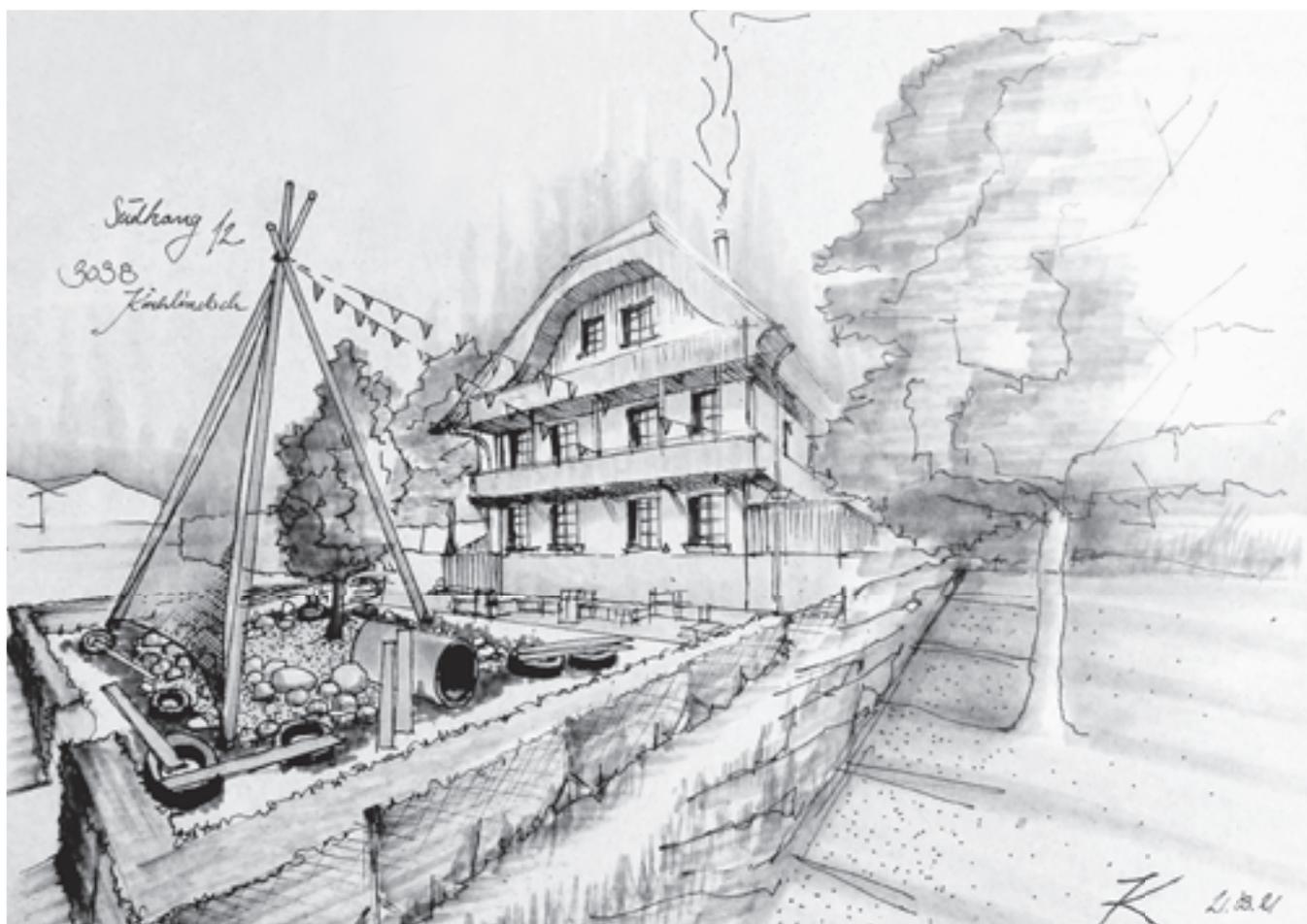
Die KitaLindach setzt auf hohe Qualität in der Kinderbetreuung. Die Räumlichkeiten der Wagni, einem historischen Gebäude im Bauernhaus Stil, bieten viele Ecken und Nischen, wo sich die Kinder spielerisch entfalten können. Im Garten entstehen unter anderem eine Sandlandschaft und eine Matschküche. Bretter, Reifen, Lehm, Ziegelsteine stehen zur Verfügung und können im Spiel fast grenzenlos eingesetzt werden. Naturerlebnisse bei jedem Wetter gehören fest in

unser Tagesprogramm. Ein Sportplatz, der nahe gelegene Wald, das abwechslungsreiche Gelände der Klinik Südhang bieten ausreichend Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten.

Die Aufsichtsbehörde, das kantonale Jugendamt Bern hat nach der Besichtigung der Wagni eine Betriebsbewilligung in Aussicht gestellt. Wir sind auf dem richtigen Weg! Bald gehen die Umbauarbeiten los und der Countdown zur Eröffnung rückt spürbar näher.

Anmeldungen und weitere Auskunft:
Daniela Blatter, Betriebsleiterin
Mail: information@kita-lindach.ch
Website: www.kita-lindach.ch
(Website im Aufbau)

Text: Daniela Blatter



Plan Gartengestaltung Stand Mai 2021
Bild Enrico Krumbiegel

Der Impftermin

In den ersten Monaten nach Zulassung der Covid – Impfstoffe war das Thema noch ganz weit weg. Zuerst waren andere Gruppen dran.

Irgendwann wollte ich mich zumindest registrieren lassen. Online klappte es nicht. Die richtige Seite wollte sich nicht öffnen. Das lag wohl an meinem Computer und /oder mir. Wir sind beide nicht mehr die Jüngsten.

Also rief ich an und nach einer gefühlten Ewigkeit in der Warteschlange kam ich zu meinem Code.

Ich bin in Gruppe M («zu jung und zu gesund» erklärte mir der nette Herr am anderen Ende der Leitung).

Anfang Mai ging dann alles sehr schnell.

Eine Arbeitskollegin kontaktierte mich im Homeoffice mit der Nachricht, dass Gruppe M frei geschaltet sei. Sofort hängte ich mich ans Telefon. Wieder eine Ewigkeit in der Warteschlange und dann die Ernüchterung. Alle Termine waren schon weg. Ab 20 Uhr gäbe es neue, so die nette Dame, die sich mit den Worten «Wie kann ich Ihnen helfen?» gemeldet hatte.

Also neuer Versuch um 20 Uhr:

Zuerst war der Teilnehmer nicht erreichbar, dann war die Leitung überlastet und der Anrufbeantworter empfahl, es später zu versuchen.

Langsam stieg ein mulmiges Gefühl in mir auf. Wäre ich dauernd zu spät und käme so nie zu einer Impfung?

Ich versuchte es im 20 – Minuten – Takt immer wieder, ohne Erfolg (vermutlich war ich nicht die einzige Impfwillige).

Um 23.30 Uhr erneut, nur Musik. Um 24 Uhr war die Leitung tot. Ob sie doch um Mitternacht, entgegen der Information 24 / 7, den Betrieb einstellten?

Ich konnte nicht einschlafen, wälzte mich im Bett hin und her.

Um 01.30 Uhr rang ich mich zu einem «letzten» Versuch durch. Dieses Mal kam Musik, jeweils unterbrochen von einer Stimme vom Band, die sich für die Wartezeit entschuldigte und versprach, dass ich bald bedient würde.

Um 01.45 Uhr ein Knacken in der Leitung und eine Männerstimme «Wie kann ich Ihnen helfen?»

Mein Herz rutschte in die Kniekehlen. Das hatte ich doch schon einmal gehört und dann waren alle Termine weg.

Ich nahm meinen Mut zusammen und sagte: «Ich gehöre zu Gruppe M und möchte mich impfen lassen.»

Er: «Wo möchten sie sich impfen lassen?»

Ich: «Am liebsten in der Insel. Ich nehme aber jeden Platz, den Sie noch haben.»

Er: «Insel ist gar kein Problem. Wie wäre es mit nächstem Dienstag?»

Ich: «ok, welche Uhrzeit?»

Er: Sie können frei wählen. Alle Termine sind noch frei.»

Ich entschied mich für nachmittags, 15 Uhr. Auch der Termin für die 2. Impfung war absolut easy.

Der Herr wünschte mir noch eine gute Nacht und ich dankte ihm, dass er nachts für uns arbeitet. Anschliessend sank ich selig in einen tiefen und entspannten Schlaf, aus dem mich der Wecker 4 Stunden später etwas unsanft heraus riss.

Was tut man (Frau) nicht alles für einen Picks, der die Welt verändert.

Und die 1. Impfung?

Ich war begeistert von der super Organisation und dem grossen Einsatz der Betreuer. Auch das Verhalten der Impfkandidaten beeindruckte mich sehr. Kein Drängeln, keine Diskussionen, statt dessen Disziplin und Kooperation. Alle hatten ihr Aufgebot dabei und folgten spektiv und freundlich den Anweisungen.

Wenn es darauf ankommt, steht die Schweiz zusammen!

Friederike Grimm

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:

- ⦿ Service- und Reparaturarbeiten
- ⦿ Neu- und Umbauten
- ⦿ Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- ⦿ Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- ⦿ Ladestationen für E-Mobility
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch



DAS Velo-Fachgeschäft im Dorf

Fred und Ines Zbinden
Leutschenstrasse 1
Telefon 031 829 24 57

www.zbinden-motos.ch

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss



Gemeinde Kirchlindach

keine Veranstaltungen



**Pfrundhaus
Runde**

bis auf weiteres keine Anlässe



Freitag, 13. August 2021, 19.00 Uhr
Grillplausch auf dem Hebeisenhof,
Jetzikofen

Dienstag, 24. August 2021, 12.45 Uhr
Frauen unter der Bundeshauskuppel



offene Gärten

Samstag, 3. Juli 15 – 19 Uhr
Catherine und Hansruedi Erb,
Färichweg 3a, Kirchlindach

Mittwoch, 14. Juli ab 16 Uhr
Anna und Dieter Schmid, Scheuer-
mattstrasse 8, Herrenschwanden

Freitag, 23. Juli ab 17 Uhr
Oskar, Anna, Rak, Verena,
Heimenhausstrasse 22, Kirchlindach

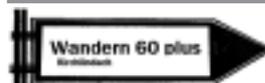
Samstag, 24. Juli ab 20 Uhr
Marianne Rohrer, Heimenhausstrasse
14, Kirchlindach

Openair Heimeli

Freitag, 20. August 2021, 21.00 Uhr
Film «Mario» von Marcel Gisler

Samstag, 21. August 2021, 21.00 Uhr
Film «Monsieur Claude und seine
Töchter» von Philippe de Chauveron

vor den Filmaufführungen gemütliches
Zusammensein, Möglichkeit zum
Brätlen



Donnerstag, 8. Juli 2021
Wanderung am Neuenburgersee

Montag, 12. Juli 2021
Wanderung Niederhorn –
Gemmenalphorn – Beatenberg

Freitag, 16. Juli 2021
Wanderung Blausee – Oeschinensee
– Kandersteg

Donnerstag, 22. Juli 2021
Wanderung Schynige Platte –
Grindelwald First

Mittwoch, 11. August 2021
Wanderung Bumbach –
Kemmeriboden Bad



**Stricken
und
Häkeln**

Dienstag, 6. Juli 2021
Dienstag, 3. August 2021
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus
sofern es Corona erlaubt

Beachten Sie bitte weiterhin, ob
gewisse Veranstaltungen wegen der
Coronakrise nicht stattfinden können.
Wir bitten Sie, sich auf der jeweiligen
Website zu informieren.

zusammengestellt durch Hans Soltermann

**Auflösung Fotorätsel
von Seite 7**

Lörmoos.

Bild: Claudia Gisiger